



MINERALBRUNNEN
ÜBERKINGEN-TEINACH GmbH & Co. KGaA

GESCHÄFTSBERICHT 2025

WASSER PLUS GESCHMACK

WENIG KOHLENSÄURE – VIEL GENUSS

KALORIEN-
ARM

OHNE
ZUCKER



Teinacher

TEINACHER.DE

Konzern auf einen Blick*

	Konzern					KGaA				
Kennzahlen in Mio. EUR	2025	2024	2023	2022	2021	2025	2024	2023	2022	2021
Bruttoumsatz¹⁾	193,3	186,2	174,3	164,5	138,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Beschäftigte (Anzahl im Durchschnitt inkl. Auszubildende)	387	386	409	405	418	0	0	0	0	0
Personalaufwand (Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie Altersversorgung)	32,2	31,1	33,0	31,3	28,7	3,0	3,1	3,2	3,2	3,0
Investitionen	18,4	11,2	9,5	9,6	9,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA²⁾	20,0	21,1	19,1	20,2	21,3	7,5	8,7	7,2	8,5	7,1
Abschreibungen	11,7	11,4	11,8	11,6	11,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
EBIT³⁾	8,3	9,7	7,4	8,6	9,6	7,0	8,2	6,7	8,0	6,5
Bilanzsumme	147,9	142,9	138,9	143,0	142,2	105,5	104,2	103,9	104,9	101,8
Eigenkapital	73,6	75,6	68,6	67,3	65,2	80,4	80,2	75,8	73,0	68,7
Eigenkapital-Quote in %	49,7	52,9	49,4	47,0	45,9	76,2	77,0	72,9	69,6	67,5
Jahresergebnis	6,5	12,1	6,1	6,0	6,0	8,8	9,5	7,6	8,2	6,4
Ausschüttungsbetrag						5,9**	8,5	5,1	4,7	4,0
Dividende (EUR je Aktie)										
Stammaktie						0,75**	0,70 + 0,40***	0,65	0,60	0,50
Vorzugsaktie						0,83**	0,78 + 0,40***	0,73	0,68	0,58
DVFA/SG-Ergebnis (EUR je Aktie)										
Ergebnis je Stammaktie	0,84	1,57	0,78	0,77	0,76					
Ergebnis je Vorzugsaktie	0,92	1,65	0,86	0,85	0,84					
Höchstkurs (EUR je Aktie, Börse Stuttgart)										
Stammaktie						19,90	16,10	16,70	17,80	17,30
Vorzugsaktie						17,40	13,80	14,60	14,80	14,90
Tiefstkurs (EUR je Aktie, Börse Stuttgart)										
Stammaktie						13,00	12,90	12,70	15,00	15,00
Vorzugsaktie						11,80	11,00	11,10	11,50	12,60

* Tabelle ungeprüft

** Dividendenvorschlag (vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung im Jahr 2026)

*** Dividende 2024 zuzüglich einmaliger Sonderdividende

1) Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

2) EBITDA = EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

3) EBIT = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen, in Grafiken und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten.

Inhalt

An unsere Aktionäre

02	Wesentliche Fakten
04	Vorwort
06	Unsere Gremien
08	Bericht des Aufsichtsrats
12	Unsere Aktien
16	Ausrichtung unserer Unternehmensgruppe
18	Nachhaltigkeit und soziales Engagement

Zusammengefasster Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

	I. Grundlagen des Konzerns
26	Geschäfts- und Organisationsstruktur
28	Unternehmerische Steuerungssysteme
	II. Wirtschaftsbericht
28	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
32	Unternehmenssituation
42	Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG
42	III. Risikobericht
54	IV. Chancen- und Prognosebericht

Konzernabschluss 2025

Mineralbrunnen
Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

62	Konzern-Bilanz
64	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
65	Konzern-Kapitalflussrechnung
66	Konzern-Eigenkapitalspiegel
68	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
70	Konzernanhang
82	Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss 2025

Mineralbrunnen
Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

88	Bilanz
90	Gewinn- und Verlustrechnung
91	Anhang
96	Bestätigungsvermerk

100	Finanzkalender
-----	----------------

WESENTLICHE FAKTEN*

Erneutes Umsatzwachstum

„Auch im Jahr 2025 konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Getragen von unseren Hauptmarken **Teinacher**, **Krumbach** und **Vaihinger** konnten wir nun bereits das fünfte Jahr in Folge Umsatzzuwächse verzeichnen. Besonders erfreulich entwickelte sich zudem unsere Heilwassermarke **Hirschquelle**. Gestiegene Kosten haben die Ergebnisentwicklung jedoch belastet.“

Andreas Gaupp, Geschäftsführer Karlsberg International Getränkemanagement GmbH

Bruttoumsatz¹⁾

5,5 % Wachstum

mit unseren Marken **Teinacher** und **Krumbach**,

2,6 % Wachstum

mit unseren Marken **Vaihinger**, **Klindworth** und **Vaihingers Cocktail Plant**.

Unsere Marken

Teinacher feiert 10 Jahre Genussflasche,

Krumbach mit Sortimentserweiterung im zweiten Halbjahr und Einführung eines nachhaltigen Individualgebindes,

Vaihinger/Klindworth: Ausbau des 0,33l Sortiments und des Winterlustportfolios durch neue Sorten,

EBITDA

EBITDA-Prognose leicht verfehlt

EBITDA in Höhe von **20,0 Mio. EUR** aufgrund gestiegener Kosten und deutlich geringerer sonstiger betrieblicher Erträge leicht unter Vorjahresniveau (21,1 Mio. EUR).

Investitionen

Investitionen in die Standorte

Modernisierung der Abfülltechnik mit zwei großen Investitionen an unseren beiden Brunnen-Standorten,

Investitionen in die Produktausstattung

in Mehrweg-Individualgebinde.

Prognose für das Geschäftsjahr 2026

Weiteres Wachstum im **Markengeschäft**, **leichter Umsatzzanstieg** erwartet,

EBITDA moderat über dem Wert des Vorjahres erwartet.

¹⁾ Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.



Sommer Edition: Die Genuss-Limonade des Jahres!

 **Teinacher**

TEINACHER.DE

Vorwort*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Freunde und Geschäftspartner unserer Unternehmensgruppe,



Carsten Schemmer Andreas Gaupp Martin Adam

auch im Geschäftsjahr 2025 haben wir unseren Wachstumskurs fortgesetzt. Getragen von unseren Hauptmarken Teinacher, Krumbach und Vaihinger konnten wir nun bereits im fünften Jahr in Folge Umsatzzuwächse erzielen und uns mengenmäßig erneut besser als der Gesamtmarkt entwickeln.

Großer Wachstumstreiber war erneut unsere Marke Teinacher mit einem deutlichen Umsatzanstieg von 7,9 %. Im Jahr des zehnjährigen Jubiläums der Teinacher Genussflasche hat die Marke einmal mehr ihre Stärke unter Beweis gestellt. Besonders erfreulich entwickelte sich zudem unserer Heilwassermarke Hirschquelle mit einem Umsatzplus von 18,7 %. Auch unsere stärker handelsorientierte Marke Krumbach konnte einen Umsatzzuwachs von 1,7 % erzielen und hat ihr Sortiment mit dem neuen nachhaltigen Individualgebinde „Krumbach Tragerl“ erfolgreich erweitert. Im Saft- und CSD- (Carbonated Soft Drinks) Segment wurde bei den Marken Vaihinger, Klindworth und Vaihingers Cocktail Plant ein Umsatzwachstum von 2,6 % erreicht. Dabei konnten über sämtliche Gebinde hinweg Umsatzzuwächse erzielt werden.

Mit einem Konzernumsatz (nach Abzug von Verbrauchsteuern) in Höhe von 162,4 Mio. EUR erlösten wir im Berichtsjahr 6,2 Mio. EUR bzw. 4,0 % mehr als im Vorjahr und konnten damit unsere Umsatzprognose erreichen. Auf der Ergebnis-seite wirkten sich gestiegene Kosten für Rohstoffe, Personal, Marketing und Vertrieb sowie Logistik zusammen mit deutlich geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen belastend aus. Das EBITDA lag mit 20,0 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert von 21,1 Mio. EUR, womit unsere Ertragsprognose nicht ganz erreicht werden konnte. Unser Konzern-Jahresüberschuss betrug 6,5 Mio. EUR und lag erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert von 12,1 Mio. EUR, der durch einmalige Erträge aus latenten Steuern in außerordentlich hohem Maße begünstigt war. Auf Basis der operativen Entwicklung schlugen wir der Hauptversammlung eine Dividende von 0,75 EUR je Stammaktie (Vorjahr: EUR 0,70 je Stammaktie zzgl. Sonderdividende EUR 0,40) und 0,83 EUR je Vorzugsaktie (Vorjahr: EUR 0,78 je Vorzugsaktie zzgl. Sonderdividende EUR 0,40) vor.

Am Kapitalmarkt wurde unsere strategische Ausrichtung im Berichtsjahr sehr positiv honoriert. Unsere Stamm- und Vorzugsaktien schlossen das Jahr 2025 mit einem Plus von rund 32 % respektive 26 % deutlich über den Vorjahreswerten ab. Die Marktkapitalisierung stieg entsprechend von 97,9 Mio. EUR auf 127,9 Mio. EUR.

Unser Fokus im Berichtsjahr lag weiter auf Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie dem Ausbau unseres Markengeschäfts. So wurde die Marke Cocktail Plant unter das Markendach Vaihinger gestellt, um die Bar- und Mix-Kompetenz der Dachmarke im Lebensmitteleinzelhandel zu nutzen, und ein Relaunch mit moderner Etiketten- und Dosenausstattung erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus haben wir bei den Marken Vaihinger und Klindworth das 0,33-Liter-Glas-Sortiment sowie das Winterlustportfolio durch neue Sorten ausgebaut.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir mit 18,4 Mio. EUR so viel investiert wie lange nicht mehr. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Modernisierung der Abfülltechnik an unseren beiden Brunnenstandorten in Bad Teinach-Zavelstein und Kißlegg sowie auf Investitionen in die Produktausstattung unserer Marken, insbesondere in neue Kisten und Flaschen. Mit diesen Investitionen schaffen wir die Grundlage, um die steigende Nachfrage nach unseren Marken auch künftig bedienen und die Effizienz in der Produktion weiter steigern zu können. Für das laufende Geschäftsjahr 2026 erwarten wir zudem positive Impulse unter anderem aus dem neuen Individualgebinde „Krumbach Tragerl“ sowie der Übernahme des Konzessionsgebietes Bayern für unsere Marke afri. Deshalb blicken wir mit den getätigten Investitionen und der Dynamik in unserem Markenportfolio zuversichtlich in die Zukunft.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Unternehmensgruppe auch weiterhin begleiten und unterstützen, und bedanken uns herzlich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren Einsatz und ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.



Martin Adam



Andreas Gaupp



Carsten Schemmer

Unsere Gremien*

Aufsichtsrat

Gerhard Theis, Saarbrücken
Früherer CFO der Karlsberg Gruppe
(im Ruhestand)
Vorsitzender

Fritz Engelhardt, Pfullingen
Hotelier
(im Ruhestand)
Stellvertretender Vorsitzender

Christian Borck, München
Diplom Betriebswirt, CEO der Novel Foods GmbH

Jürgen Kirchherr, Rutesheim
Diplom Betriebswirt, Hauptgeschäftsführer
Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA
Baden-Württemberg e. V.

Claus Pfrommer, Bad Teinach-Emberg
Maschinist, Betriebsratsvorsitzender
der Mineralbrunnen Teinach GmbH,
Konzernbetriebsratsvorsitzender der
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach
GmbH & Co. KGaA

Isabel Weber von Freital, Saarbrücken
Diplom Kauffrau, Steuerberaterin,
Wirtschaftsprüferin, Leitung Abteilung Finanzen bei
CISPA-Helmholtz Zentrum für Informationssicherheit
gGmbH

Geschäftsführung

Geschäftsführung der Karlsberg
International Getränkemanagement GmbH,
Homburg:

Martin Adam, Saarbrücken
Geschäftsführer

Andreas Gaupp, Bad Teinach-Zavelstein
Geschäftsführer

Carsten Schemmer, Senden
Geschäftsführer

GENUSS TRIFFT ERFRISCHUNG. UND BEIDE BLEIBEN.



Teinacher

ENTDECKEN SIE VIELE WEITERE
LECKERE SORTEN AUF
TEINACHER.DE

Bericht des Aufsichtsrats*

Als Aufsichtsrat haben wir die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten sorgfältig wahrgenommen. Wir haben die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Ausübung ihrer Aufgaben regelmäßig überwacht und sie bei der strategischen Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe sowie bei wesentlichen Entscheidungen beratend begleitet. Insbesondere in die Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren wir unmittelbar eingebunden. Die Geschäftsführung unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die aktuelle Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements. Veränderungen des Geschäftsverlaufs sowie Abweichungen von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Zudem stimmte die Geschäftsführung die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte der Geschäftsführung zur Kenntnis genommen und ausführlich erörtert.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt vier reguläre Sitzungen statt: am 27. März 2025, 22. Mai 2025, 27. Oktober 2025 und am 4. Dezember 2025. Die Sitzungen fanden in Präsenz in Bad Teinach-Zavelstein und Lauterecken statt. Bei dem Vorort-Termin in Lauterecken hat sich der Aufsichtsrat auch über den Standort informiert. An den Sitzungen im Mai, Oktober und Dezember haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen; das Aufsichtsratsmitglied Christian Borck hat an der Sitzung im März entschuldigt gefehlt. Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus standen wir mit der Geschäftsführung in regelmäßigem Kontakt und haben uns über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Besondere Schwerpunkte waren:

- » die regelmäßige Berichterstattung der Geschäftsführung über die jeweils aktuelle Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzlage des Konzerns
- » die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 der Gesellschaft und des Konzernabschlusses 2024
- » die Zwischenergebnisse, die Ergebnisprognose 2025 und die Planung 2026
- » die aktuellen Risikofelder (insbesondere Preisentwicklungen bei Säften und weitere Lieferantenpreise, Verbraucherverhalten, geopolitische Konflikte, Lieferketten, Umwelteinflüsse, Regulierung) und ergriffene Maßnahmen
- » die mittel- und langfristige Strategie
- » die entwickelten Vertriebsstrategien und im Besonderen die Vorbereitung auf die Übernahme des Konzessionsgebiets für afri und Bluna in Bayern
- » die Produkt- und Gebindepolitik der Marken
- » die Liquiditätslage und Mittelfristfinanzierung
- » die Investitionsplanung und -überwachung mit Schwerpunkt auf zwei größere Projekte in der Abfüllung in Kißlegg und Bad Teinach-Zavelstein
- » die Darlehensgewährung an einen Aktionär
- » die Verschmelzung der KAMPOS Vertriebs GmbH auf die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs-GmbH
- » die geplante Modernisierung der ERP-Software
- » der 2021 aufgedeckte Betrugsfall bei Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung Saarbrücken, hat den Jahresabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2025 und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 nach

HGB-Grundsätzen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den Vorschriften des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die genannten Unterlagen sind von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin rechtzeitig an uns verteilt worden.

Die Entwürfe der Prüfungsberichte der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2026 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. In dieser Sitzung hat die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin die Abschlüsse der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA und des Konzerns erläutert. Der Abschlussprüfer ging auf Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung ein. Wir stimmen den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir haben in unserem Gremium die von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse zum 31. Dezember 2025 gebilligt.

Auf Grund der Rechtsform der GmbH & Co. KGaA obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 nicht dem Aufsichtsrat, sondern der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an, den Jahresabschluss festzustellen.

Der Bilanzgewinn der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA belief sich im Berichtszeitraum einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr auf TEUR 39.867. Wir schließen uns dem Vorschlag der

Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an, eine Dividende in Höhe von insgesamt TEUR 5.884 (EUR 0,75 je Stammaktie, EUR 0,83 je Vorzugsaktie) für das Geschäftsjahr 2025 auszuschütten.

Der von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wurde uns ebenfalls zur Prüfung vorgelegt.

Nach sorgfältiger Prüfung dieses Berichts erteilte der Abschlussprüfer gemäß § 313 Abs. 3 AktG den folgenden Vermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir haben das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er prüfte den Abhängigkeitsbericht selbst auf Richtigkeit und gelangte im Rahmen seiner eigenen Prüfung zu dem abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen gegen die am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen abgegebene und in den zusammengefassten Lagebericht aufgenommene Erklärung der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin zu erheben sind.

Personelle Veränderungen in den Gremien

Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft gab es keine personellen Veränderungen.

Persönlich haftende Gesellschafterin

In der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Karlsberg International Getränkemanagement GmbH, Homburg, gab es in der Berichtsperiode keine personellen Veränderungen.

Dank des Aufsichtsrats

Als Aufsichtsrat danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Arbeitnehmervertretungen sowie der Geschäftsführung für ihren Einsatz und ihre Verbundenheit. Gleichfalls gilt unser Dank den Aktionären für das der Gesellschaft und den Gremien entgegengebrachte Vertrauen.

Bad Teinach-Zavelstein, den 25. März 2026



Der Aufsichtsrat
Gerhard Theis, Vorsitzender

TYPISCH ALLGÄU.

Nimm's leicht.

NATURELL,
MEDIUM &
CLASSIC



AUS DEM ALLGÄU
KRUMBACH

Unsere Aktien*

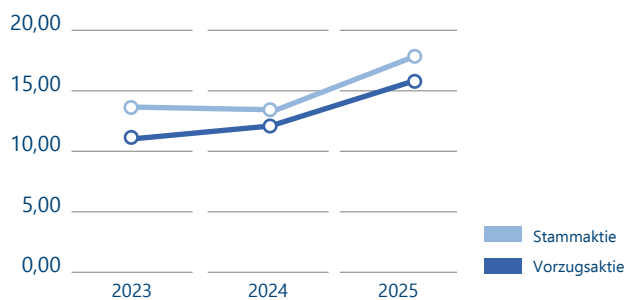
Das Börsenjahr 2025 verlief für die 40 größten und liquiden Unternehmen am deutschen Aktienmarkt erneut sehr erfolgreich. Der deutsche Leitindex DAX schloss das Jahr bei 24.490 Punkten und erzielte damit ein Jahresplus von etwa 23 %, was den stärksten Jahresanstieg seit 2019 markierte. Auch die mittelgroßen und kleineren börsennotierten Unternehmen entwickelten sich im Berichtszeitraum nach der schwachen Vorjahresperformance wieder deutlich positiv. Der MDAX beendete das Jahr mit einem Zuwachs von knapp 20 % und der SDAX erzielte im Jahresverlauf ein Plus von etwa 25 %, was die breite Erholung der Nebenwerte im deutschen Aktienmarkt unterstreicht.

Kursentwicklung und Marktkapitalisierung

Die beiden Aktiengattungen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA entwickelten sich im Berichtszeitraum sehr positiv. Die Stammaktien schlossen das Jahr 2025 mit 17,20 EUR rund 32 % über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2024: 13,00 EUR) ab. Ihr Jahreshoch erreichte die Stammaktie Ende August mit 19,90 EUR, das Jahrestief verzeichnete sie direkt zu Jahresbeginn bei 13,00 EUR. Die Vorzugsaktien beendeten das Jahr 2025 mit einem Kursplus von rund 26 % bei 15,80 EUR (31. Dezember 2024: 12,50 EUR). Ihr Jahreshoch erreichte sie Mitte Juni bei 17,40 EUR, das Jahrestief lag Anfang Februar bei 11,80 EUR.

Die stichtagsbezogene Marktkapitalisierung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA am 31. Dezember 2025 betrug 127,87 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 97,86 Mio. EUR).

Börsenkurse zum 31. Dezember*
in EUR



* Schlusskurse, Börse Stuttgart

Kennzahlen der Aktien

		2025	2024
Grundkapital	EUR	22.387.456,00	22.387.456,00
Anzahl Stammaktien	Stück	5.424.755	5.424.755
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	2.187.360	2.187.360
Kurs Stammaktie zum 31.12.*	EUR	17,20	13,00
Kurs Vorzugsaktie zum 31.12.*	EUR	15,80	12,50
Marktkapitalisierung zum 31.12.*	Mio. EUR	127,87	97,86
Höchstkurs Stammaktie*	EUR	19,90	16,10
Tiefstkurs Stammaktie*	EUR	13,00	12,90
Höchstkurs Vorzugsaktie*	EUR	17,40	13,80
Tiefstkurs Vorzugsaktie*	EUR	11,80	11,00
EPS Stammaktie	EUR	0,84	1,57
EPS Vorzugsaktie	EUR	0,92	1,65
Dividende Stammaktie	EUR	0,75**	0,70 + 0,40***
Dividende Vorzugsaktie	EUR	0,83**	0,78 + 0,40***

* Schlusskurse, Börse Stuttgart

** Dividendenvorschlag

(vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung im Jahr 2026)

*** Dividende zuzüglich einmaliger Sonderdividende

Das Grundkapital der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA beträgt 22.387.456,00 EUR und ist in 5.424.755 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien und in 2.187.360 auf den Inhaber lautende nennwert- und stimmrechtslose Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Notiert sind die Stamm- und Vorzugsaktien des Unternehmens an den Börsenplätzen Frankfurt/Main und Stuttgart. An der Deutschen Börse in Frankfurt/Main ist das Unternehmen im Basic Board (Open Market) gelistet, an der Baden-Württembergischen Börse in Stuttgart im Teilbereich Freiverkehr Plus.

Stammdaten der Aktien

Börsenplätze	
Börse Frankfurt	Segment Basic Board im Open Market
Börse Stuttgart	Segment Freiverkehr Plus im Freiverkehr
Kürzel	
Stammaktie	MUT
Vorzugsaktie	MUT3
WKN	
Stammaktie	661400
Vorzugsaktie	661403
ISIN	
Stammaktie	DE 0006614001
Vorzugsaktie	DE 0006614035

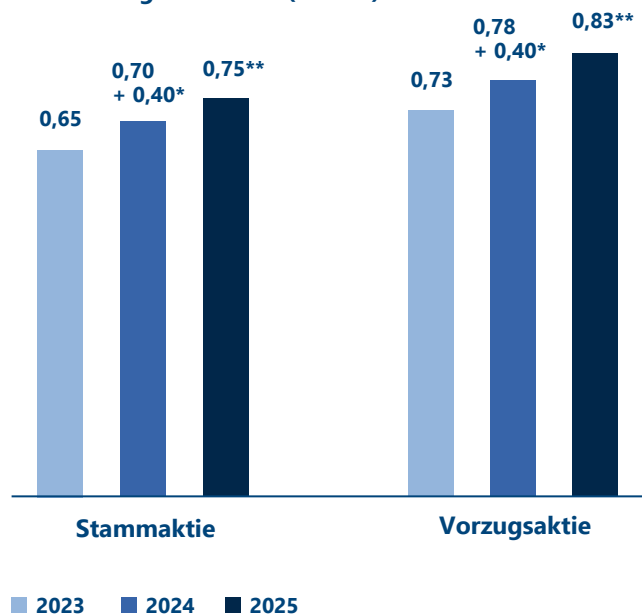
Ergebnis je Aktie

Im Berichtsjahr betrug das Ergebnis je Stammaktie 0,84 EUR (Vorjahr: 1,57 EUR) und je Vorzugsaktie 0,92 EUR (Vorjahr: 1,65 EUR). Im Vorjahr waren die Ergebnisse durch Sondereffekte in erhöhtem Maße begünstigt. Das Ergebnis je Aktie wird errechnet, indem man den Konzern-Jahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien dividiert, abzüglich der von der Gesellschaft gehaltenen Aktien.

Dividende

Der Hauptversammlung im Jahr 2026 wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA in Höhe von 39,87 Mio. EUR (Vorjahr: 39,65 Mio. EUR) eine Dividende von 0,75 EUR je Stammaktie (Vorjahr: 0,70 EUR zzgl. Sonderdividende in Höhe von 0,40 EUR) und von 0,83 EUR je Vorzugsaktie (Vorjahr: 0,78 EUR zzgl. Sonderdividende in Höhe 0,40 EUR) für das Geschäftsjahr 2025 auszuschütten. Die Ausschüttungssumme der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung 5,88 Mio. EUR betragen. Demzufolge werden in Summe 33,98 Mio. EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Entwicklung Dividende (in EUR)



* Dividende zuzüglich einmaliger Sonderdividende

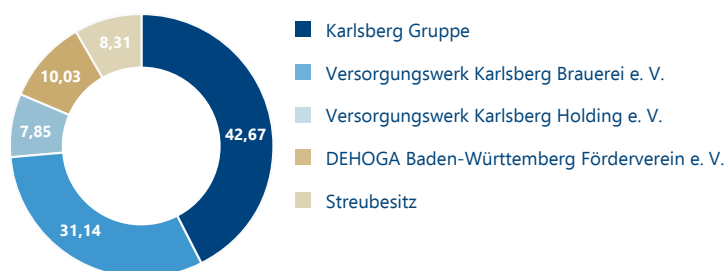
** Dividendenvorschlag (vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung im Jahr 2026)

Unsere Aktionärsstruktur

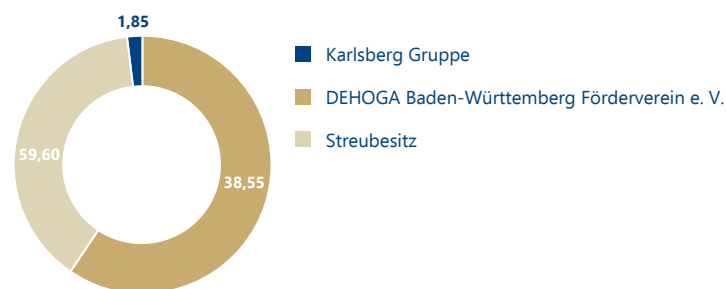
Im Berichtszeitraum hat sich die Aktionärsstruktur der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA nicht verändert. Der Anteil der Stammaktien in Streubesitz lag zum Jahresende 2025 unverändert bei 8,31 %, der Anteil der Vorzugsaktien in Streubesitz bei 59,60 %. Der Anteil der Karlsberg Gruppe an den Stammaktien lag zum Jahresende 2025 unverändert bei 42,68 % und 1,85 % an den Vorzugsaktien der Gesellschaft. Die Versorgungswerke Karlsberg Brauerei e. V. und Karlsberg Holding e. V. hielten 31,14 % respektive 7,85 % an den Stammaktien der Gesellschaft. Der DEHOGA Baden-Württemberg Förderverein e.V. ist mit einem Anteil von 10,03 % an den Stammaktien und 38,55 % an den Vorzugsaktien der Gesellschaft vertreten. Im Eigenbesitz der Gesellschaft befanden sich zum 31. Dezember 2025 keine eigenen Stammaktien und keine eigenen Vorzugsaktien.

Aktionärsstruktur (Stand: 31. Dezember 2025)
Angaben in %*

Stammaktie



Vorzugsaktie



* Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Investor Relations

Auch in 2025 wurde auf eine gute Investorenkommunikation großer Wert gelegt. So stand die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA im Berichtszeitraum mit ihren Investoren sowie Privataktionären im aktiven Dialog und informierte regelmäßig über die wichtigsten Entwicklungen der Gesellschaft. Darüber hinaus bot das Unternehmen aktuelle und umfassende Informationen über seine Internetseite www.mineralbrunnen-kgaa.de an. Auch künftig wird sich die Gesellschaft mit gewohnter Sorgfalt

ihren Investor Relations-Aufgaben widmen und der interessierten Öffentlichkeit mit hoher Transparenz und Schnelligkeit gegenüberreten. Seit dem Wirksamwerden der sogenannten Marktmissbrauchsverordnung finden zur Stärkung des Anlegerschutzes und Vertrauens der Anleger zudem auch für Freiverkehrsemitenten wie der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA Bekanntmachungsverfahren für Ad-hoc-Publizität und Directors' Dealings sowie Insiderlisten Anwendung.

Heilwasser – ein Geschenk der Natur

Ein Liter enthält (in mg):

Kationen:

Lithium-Ion: 1,31

Natrium-Ion: 252

Kalium-Ion: 11,8

Magnesium-Ion: 35,0

Calcium-Ion: 206

Strontium-Ion: 1,03

Mangan(II)-Ion: 0,01

Gasförmige Stoffe:

Kohlendioxid: 2750

Anionen:

Fluorid-Ion: 0,93

Chlorid-Ion: 34,3

Bromid-Ion: 0,22

Sulfat-Ion: 85,0

Nitrat-Ion: 1,0

Hydrogencarbonat-Ion: 1343

Undissoziierte Stoffe:

Metakieselsäure: 89,1

Metaborsäure: 1,92



Natrium
Calcium Hydrogen-
carbonat-Säuerling,
enteisent

Anwendungsgebiete:

Zur Anregung der Verdauung,
zur Förderung der Funktion von
Magen und Darm.

Hirschquelle Heilwasser enthält spezifische Mineralstoffe, wie Hydrogencarbonat, sowie Kohlensäure, die sich in ihrer besonderen Kombination wohltuend auf Magen und Darm auswirken und die Verdauung anregen. Hirschquelle eignet sich zum Dauergebrauch und zur Trinkkur: Trinken Sie dreimal täglich 0,3 Liter vor oder zu den Hauptmahlzeiten.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie das Etikett und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.hirschquelle.de

Einzigartig: Gesundheit aus der Natur

Die Hirschquelle ist eine natürliche Quelle in Bad Teinach-Zavelstein im Nordschwarzwald. Es handelt sich um ein ausgesprochenes Tiefenwasser, das seinen Zufluss in erster Linie aus Gesteinsschichten ab einer Tiefe von ca. 200 m bis ca. 400 m erhält. Auf seinem Weg wird es gefiltert und nimmt durch seine Umgebung verschiedenste Mineralstoffe auf. Dadurch besitzt die Hirschquelle eine einzigartige Zusammensetzung.

Das Heilwasser aus Bad Teinach-Zavelstein unterstützt seit jeher durch seine einzigartige Kombination wertvoller Mineralien und Spurenelemente eine gesundheitsbewusste und natürliche Lebensweise, zum Beispiel durch die Förderung der Funktion von Magen und Darm.

Ausrichtung unserer Unternehmensgruppe*

Wir in der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA und ihren Tochtergesellschaften sehen es als unsere Aufgabe, durch unsere Getränke das Leben unserer Konsumenten schöner zu machen und ein gesundes Unternehmen über Generationen weiterzugeben.

Als börsennotiertes Unternehmen sind wir Teil eines Verbundes starker Getränke-Marken mit der Karlsberg Gruppe, einem in fünfter Generation familiengeführten Unternehmen, als Ankeraktionär.

Unsere gemeinsame Unternehmens- und Wertekultur bildet dabei die Basis unseres Handelns. Unsere Strategie beruht auf vier strategischen Eckpfeilern:

1. **Ein starkes Team**
2. **Große Marken**
3. **Jeden Tag besser werden**
4. **In Generationen denken**

Ein starkes Team:

Wir sehen den Menschen seit jeher als Schlüssel zum Erfolg unseres unternehmerischen Handelns. Die Stärkung und Weiterentwicklung unserer Teams stehen dabei für uns klar im Vordergrund. Durch systematische Mitarbeiterbefragungen involvieren wir möglichst viele Mitarbeiter in diesen Prozess. Als Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ erkennen wir Vielfalt nicht nur an, sondern bekennen uns dazu, sie in alle ihren Facetten zu fördern.

Große Marken:

Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung und den Ausbau unserer Marken, insbesondere unserer großen Marken Krumbach, Teinacher und Vaihinger. Darüber hinaus ist es

unser Ziel, weitere Marken aus unserem Portfolio, wie zum Beispiel die Marken Hirschquelle oder Vaihingers Cocktail Plant, zu großen Marken auszubauen. Langfristig streben wir an, weitere Marken auch von außerhalb in unser Portfolio zu integrieren.

Jeden Tag besser werden:

Wir haben in den letzten Jahren unsere Abläufe in der Unternehmensgruppe stetig verbessert und unsere Produktivität und Effizienz gesteigert. Durch eine konsequente Digitalisierung unserer Prozesse sowie weitere Investitionen in unsere Produktionsstandorte werden wir diesen Weg der kontinuierlichen Verbesserung weiter konsequent beschreiten.

In Generationen denken:

Wir übernehmen Verantwortung für die Zeit nach uns: Unternehmerische Verantwortung in Verbindung mit nachhaltigem Handeln haben unsere Unternehmensgruppe schon immer geprägt. In der Definition unserer Strategie für die nächsten Jahre haben wir dabei die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit noch weiter in den Vordergrund gestellt. Wasser dem Boden der Erde zu entnehmen und mit Zutaten unserer Natur zu veredeln, ist ein Geschenk, das wir durch verantwortungsvolles Handeln wertschätzen.

Mit unseren vier strategischen Eckpfeilern als Antrieb und Rahmen wird sich unsere Unternehmensgruppe in den nächsten Jahren konsequent weiterentwickeln. Im Rahmen unseres jährlichen Strategieprozesses definieren wir dabei regelmäßig unsere konkreten Ziele und Initiativen und überprüfen mit Messgrößen kontinuierlich unseren Fortschritt. In diesem Weg sehen wir unsere Zukunft zu einem nachhaltigen Unternehmertum.



GENUSS MOMENTE

Ob spritziges Classic, fein perlendes Medium oder feines Naturell – Teinacher Mineralwasser steht für erfrischenden Geschmack und höchsten Genuss. Einfach perfekt für Gastgeber mit Stil, Qualität und Anspruch.



 **Teinacher**

TEINACHER.DE

Nachhaltigkeit und soziales Engagement*

Wir denken in Generationen: Ganzheitlich und zukunftsorientiert.

Unsere Kunden und Konsumenten erwarten von der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA und ihren Tochterunternehmen als Anbieter des sensiblen Naturproduktes Mineralwasser, der darauf basierenden Erfrischungsgetränke und Limonaden sowie hochwertiger fruchthaltiger Getränke die Gewährleistung höchster Qualität. Geprägt durch das Umweltbewusstsein der handelnden Personen streben wir an, nachhaltig zu wirtschaften und die natürlichen Ressourcen zu schonen.

Unser Bestreben ist es, höchste Qualität in der Getränkeproduktion mit einem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen zu verbinden, nicht nur um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden, sondern darauf abzielend, auch zukünftigen Generationen eine intakte Umwelt zu hinterlassen.

Umweltengagement

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA strebt seit Jahren danach, den spezifischen Energie- und Ressourcenverbrauch in der Gruppe zu senken. Alle produzierenden Unternehmen - **die Mineralbrunnen Teinach GmbH, die Mineralbrunnen Krumbach GmbH sowie die Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH** - verfügen über ein nach der DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, das dazu dient, die aus der Energiepolitik des Unternehmens abgeleiteten Ziele mit Hilfe der definierten Maßnahmen zu erreichen und somit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Die ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm zum Nachweis eines systematischen Energiemanagements.

Wasser

Die **Mineralbrunnen Bad Teinach GmbH** fördert aktuell aus zehn Brunnen Produktwasser. Der Bedarf an Betriebswasser wird aus der Stollenquelle gedeckt, was den Standort unabhängig von der öffentlichen Wasserversorgung macht. Die **Mineralbrunnen Krumbach GmbH** betreibt 12 eigene Brunnen und bezieht das benötigte Wasser aus diesen Quellen. **Die Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH** bezieht Wasser aus dem öffentlichen Netz. Der Wasserverbrauch der Unternehmen wird kontinuierlich überwacht und über Investitionsprojekte stetig verbessert. Die Abwässer an den Standorten Krumbach und Teinach werden in die örtlichen Kläranlagen geleitet. Kernaspekt der Schonung der Ressource Wasser am Standort Lauterecken ist eine Abwasserreinigungsanlage, mit der eigene Abwässer gereinigt werden.

Energie, Strom und CO₂

Die Mineralbrunnen Teinach GmbH, die Mineralbrunnen Krumbach GmbH sowie die Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH haben in den vergangenen zehn Jahren an signifikanten Einsparungen in den Bereichen Gas- und Stromverbrauch gearbeitet.

Bei der **Mineralbrunnen Teinach GmbH** wurde im Frühjahr 2024 eine PV-Anlage mit insgesamt 1.411 Photovoltaik-Paneelen in Betrieb genommen, mit denen eine Leistung von bis zu 600 kWp erreicht wird. Damit wurde in 2025 549.131 kWh Strom erzeugt. Davon wurden 38.118 kWh eingespeist, was zu einer Eigenverbrauchsquote von 93 % führt. Der Anteil des vor Ort erzeugten Stroms durch Photovoltaik liegt bei rund 9 % des Gesamtstromverbrauches.

Bei der **Mineralbrunnen Krumbach GmbH** mit Standort in Kißlegg wurde im ersten Quartal 2023 eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1.180 kWp in Betrieb genommen. Die Anlage hat in 2023 1.371.066 kWh erzeugt und die Eigennutzung lag bei 63 %. Der Anteil des vor Ort erzeugten Stroms durch Photovoltaik liegt bei rund 23 % des Gesamtstromverbrauches. Außerdem verfügt der Standort über ein Blockheizkraftwerk.

Die Photovoltaikanlage am Standort der **Niehofts Vaihinger Fruchtsaft GmbH** in Lauterecken wurde zu Beginn des Jahres 2024 in Betrieb genommen. Sie hat eine Leistung von 708 kWp. In 2023 lag der Ertrag bei 678.226 kWh mit einem Eigenverbrauch von 70 %. Der Anteil des vor Ort erzeugten Stroms durch Photovoltaik liegt bei 23 % des Gesamtstromverbrauches. Das durch die Abwasserreinigungsanlage erzeugte Biogas wird zu Prozessdampf umgewandelt und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung am Standort Lauterecken. Am deutlich kleineren Standort in Merzig wurde 2024 eine Photovoltaikanlage mit 99 kWp in Betrieb genommen.

Elektromobilität

Die Mineralbrunnen Teinach GmbH, die Mineralbrunnen Krumbach GmbH sowie die Niehofts Vaihinger Fruchtsaft GmbH stellen Schritt für Schritt den Fuhrpark, bestehend aus Dienstwagen und Gabelstaplern, auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge um.

Am Standort Lauterecken wird bereits die Hälfte der Stapler elektrisch betrieben. Die Niehofts Vaihinger Fruchtsaft GmbH besitzt 16 elektrisch betriebene Hubwagen und eine elektrische Kehrmaschine. Am Standort Teinach wurde in 2023 eine zweite Ladesäule für die Betriebsfahrzeuge nachgerüstet und die Mineralbrunnen Krumbach GmbH hat den Fuhrpark in 2023 um zwei E-Dienstfahrzeuge erweitert.

Wesentliche Projekte zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs

Die nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens erfordert kontinuierliche Investitionen in technische Anlagen, die Prozesse ressourcenschonender gestalten. Die Gesamtsumme an technischen Investitionen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA in den letzten drei Jahren betrug 15,8 Mio. EUR.

Wesentliche Projekte, die in den letzten Jahren insbesondere zur Ressourcenschonung beigetragen haben oder für 2026 geplant sind:

Bei der **Mineralbrunnen Teinach GmbH** sind das:

- die Inbetriebnahme einer Photovoltaik-Anlage im Frühjahr 2024 mit einer Leistung von bis zu 600 kWp.
- der Einbau einer neuen Blasmaaschine in 2025 mit reduziertem Stromverbrauch und kürzeren Rüstzeiten, die in 2025 bereits zu einer Einsparung von etwas mehr als 210.000 kWh geführt hat.
- der Tausch des Trockenteiles der PET (Polyethylenterephthalat) - Anlage im Einwegbereich in 2025, zur Erreichung einer höheren Anlagenleistung und Energieeffizienz

Bei der **Mineralbrunnen Krumbach GmbH** sind das:

- die Erneuerung der Voll- und Leergutpalettenbahnen im Juni 2024, was eine Produktivitätsverbesserung auf der Glasanlage von 3 % mit sich bringt. Dies ermöglicht eine Stromeinsparung von 5.648 kWh/ Jahr.
- Die Inbetriebnahme eines 90 kW Arbeitsluftkompressor im Dezember 2024.
- Neuinvestition in eine PET Blas-Füll-Etikettier-Anlage im Jahr 2025 mit einer voraussichtlichen Energieeinsparung von 226.262 kWh/ Jahr. Dies führt zu einer Gewichtsreduzierung der Preform und einer Gewichtseinsparung der Verschlüsse mit einer Gesamteinsparung von 300 t PET und 30 t PE (Polyethylen).

Bei der **Niehofts Vaihinger Fruchtsaft GmbH** sind das:

- die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage am Standort Lauterecken im Jahr 2024 mit einer Leistung von 708 KWp.
- die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage am Standort Merzig im Jahr 2024 mit einer Leistung von 99 KWp.

Die umgesetzten Maßnahmen beeinflussen den CO₂-Ausstoß in den Unternehmen maßgeblich. Der Scope 1 Wert lag im Jahr 2025 bei 6.090,69 t CO₂ eq und der Scope 2 Wert bei 1.022,51 t CO₂ eq.

MINERALBRUNNEN KRUMBACH GMBH:



Kreislaufwirtschaft

Mehrweg

In unseren Unternehmen setzen wir auf die Verwendung von Mehrweggebinden. Mit einem Absatzanteil von bis zu 74 % des Gesamtabsatzes stehen hierbei insbesondere die Glas-Mehrwegflaschen im Fokus. Weitere eingesetzte Mehrweggebinde sind insbesondere PETCYCLE-Kisten und Fässer.

Die **Mineralbrunnen Teinach GmbH** ist für ihr umweltfreundliches Individualglasgebinde „Teinacher Genussflasche“ sowie den Komfortkasten mit dem Mehrweg-Innovationspreis 2015 ausgezeichnet worden, der von der Deutschen Umwelthilfe und der Stiftung Initiative Mehrweg für herausragende Neuentwicklungen im Bereich umweltfreundlicher Mehrwegsyste me vergeben wird.

Auch die **Niehoﬀs Vaihinger Fruchtsaft GmbH** verfügt über eine hochmoderne, energieeffiziente Abfüllanlage für Mehrwegflaschen aus Glas. Diese Mehrwegflaschen werden bis zu 50-mal gereinigt und wieder befüllt sowie anschließend recycelt. Jede Flasche besteht im Schnitt aus bis zu 60 % Altglas.

Um dieses Mehrwegsyste m zu stärken, investieren wir kontinuierlich in neue Flaschen und Kisten. In den letzten drei Jahren haben die Unternehmen zusammen rund 19,0 Mio. EUR investiert.

Wir sind aktives Mitglied in etablierten Glas-Mehrweg-Pools des **Verbands der deutschen Fruchtsaft-Industrie e. V. (VdF)** sowie der **Genossenschaft Deutscher Brunnen (GdB)**. Durch diese Zusammenarbeit fördern wir eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft und tragen zur effizienten Nutzung standardisierter Mehrwegflaschen bei.

Bei der Anschaffung neuer Kisten werden die ausgedienten Kisten geschreddert und das recycelte Material findet typischerweise im Herstellungsprozess neuer Kisten erneut Verwendung.

Etwaiger Glasbruch, der während des Produktionsprozesses entsteht, wird fast vollständig an die Glashütten zurückgeführt, um dieses Material ebenfalls erneut in der Herstellung neuer Flaschen zu nutzen.

Sowohl die **Mineralbrunnen Teinach GmbH** als auch die **Mineralbrunnen Krumbach GmbH** sind zudem Partner des PETCYCLE-Systems, einem nachhaltigen Wertstoffkreislauf für PET-Getränkeflaschen. Um Ressourcen zu schonen, wird das Leergut nahezu komplett zu Rezyklat verarbeitet, das zur Herstellung neuer PET-Flaschen genutzt wird. Aktuell bestehen neue PETCYCLE-Flaschen bei beiden Unternehmen mindestens zu 75 % aus Recycling-Material. Aufgrund der Kombination aus bepfandetem Mehrwegkasten und PET-Flaschen erreicht das PETCYCLE-System einen Flaschen-Rücklauf von beinahe 100 %.

Verpackungsmaterialien

Indem die **Niehoﬀs Vaihinger Fruchtsaft GmbH** Getränke-konzentrat in Postmixanlagen einsetzt, reduziert sich das Transportvolumen bei diesen Artikeln auf circa ein Sechstel im Vergleich zu trinkfertigen Fruchtsäften.

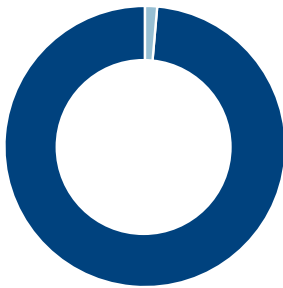
Abfall

Durch Getrenntsammlung und Prozessoptimierungen erreichte die **Mineralbrunnen Krumbach GmbH** einen Anteil von über 98 % und die **Mineralbrunnen Teinach GmbH** einen Anteil von knapp über 97 % an recyceltem Material am Gesamtabfall. Die **NiehoFFs Vaihinger Fruchtsaft GmbH** erzielt eine Quote von knapp über 90 %. Der noch anfallende Restabfall wird in allen Unternehmen fast vollständig extern energetisch verwertet.

Bei der Saftherstellung entstehen Nebenprodukte wie Trester, da Früchte gepresst und feste Bestandteile abgetrennt werden, die dann weitergenutzt werden können. Unsere Nebenprodukte, die bei der NVF anfallen, werden z. B. an einen Großbauern in Merzig verkauft. Bei unseren Mineralbrunnen fallen produktionsbedingt keine verarbeitungsbedingten Rückstände an.

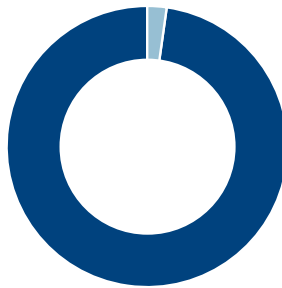
Produktionsrückstände:

**Mineralbrunnen
Krumbach GmbH**



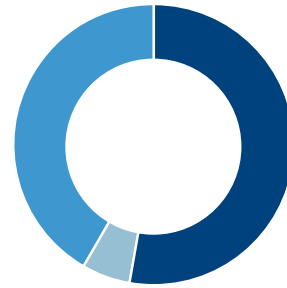
■ 98,45 % stofflich verwertet
■ 1,55 % energetisch verwertet

**Mineralbrunnen
Teinach GmbH**



■ 97,58 % stofflich verwertet
■ 2,42 % energetisch verwertet

**Niehoff Vaihinger
Fruchtsaft GmbH**



■ 52,95 % stofflich verwertet
■ 5,54 % energetisch verwertet
■ 41,51 % Nebenprodukte

Lieferketten

In den letzten Jahren hat Qualität und Wertigkeit bei der Auftragsvergabe eine höhere Gewichtung bekommen. Wir haben als Gruppe einen verbundweiten Verhaltenskodex verabschiedet, in dem wir uns unter anderem selbst auf den ETI Base Code der Ethical Trading Initiative verpflichten, einer Mitgliedinitiative zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen weltweit.

Von ihren Lieferanten fordern die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen die Einhaltung der Regelungen des Verhaltenskodex für Geschäftspartner, der zeitgleich mit dem internen Verhaltenskodex verabschiedet wurde.

Im Dezember 2023 wurde die Stabsstelle Supply Chain Compliance geschaffen, deren Aufgaben in der Kontrolle der Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, branchenspezifischen Standards und unternehmenseigenen Richtlinien innerhalb unserer Lieferkette liegt.

Sowohl die **Mineralbrunnen Teinach GmbH** als auch die **Mineralbrunnen Krumbach GmbH** setzen auf Lieferanten aus der Region: Für die Produktion ihrer Saftschorlen werden sie von einem Saftlieferanten aus Süddeutschland beliefert, der Früchte aus der Region verarbeitet und zur Weiterverarbeitung anliefert. Um Lieferwege kurz zu halten, werden des Weiteren die Teinacher Genussflasche 0,75l und die Krumbach Individualglasflasche 1,0l oder auch der Teinacher Komfortkasten in Baden-Württemberg produziert. Auch die Etiketten für die Glas-Mehrweggebinde stammen aus der Region.

Lange Transportwege will auch die **Niehofts Vaihinger Fruchtsaft GmbH** wo möglich vermeiden. Sie bezieht viele ihrer Rohwaren wie beispielsweise Äpfel von Streuobstwiesen aus der Region, die dann vom Unternehmen selbst am Standort Merzig gekeltert werden. Verarbeitet werden unter anderem Bio- und Fair-Trade-Produkte, für welche das Unternehmen entsprechend zertifiziert ist. Alle Säfte, Nektare und Schorlen der Niehofts Vaihinger Fruchtsaft GmbH sind zudem vegan. Das Unternehmen ist darüber hinaus Mitglied im SGF International e. V., einem Verein, der als Instrument der industriellen Selbstkontrolle zur Wiederherstellung freier und fairer Marktbedingungen in der Saftindustrie gegründet wurde.

Soziales Engagement

Auch gesellschaftliches Engagement liegt uns am Herzen. Die Unternehmensgruppe der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA versteht sich als Teil der Gesellschaft und nimmt ihre soziale Verantwortung in besonderem Maße auf regionaler Ebene wahr. Die **Mineralbrunnen Krumbach GmbH** unterstützt ganzjährig Kindergärten, Schulen und Vereine. Zudem engagiert sie sich seit vielen Jahren in verschiedenen Breitensportarten im Allgäu, Schwaben und Oberschwaben – von Amateur- bis Profiligen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Kinder- und Jugendförderung durch die Initiative „Gewünscht? Gemacht!“.

Auch die **Mineralbrunnen Teinach GmbH** engagiert sich in ihrer Heimatregion Schwarzwald durch die Förderung von Schulen und Kindergärten sowie durch die Unterstützung von Sportveranstaltungen und Tafel-Veranstaltungen mit Gratisware und finanziellen Spenden.

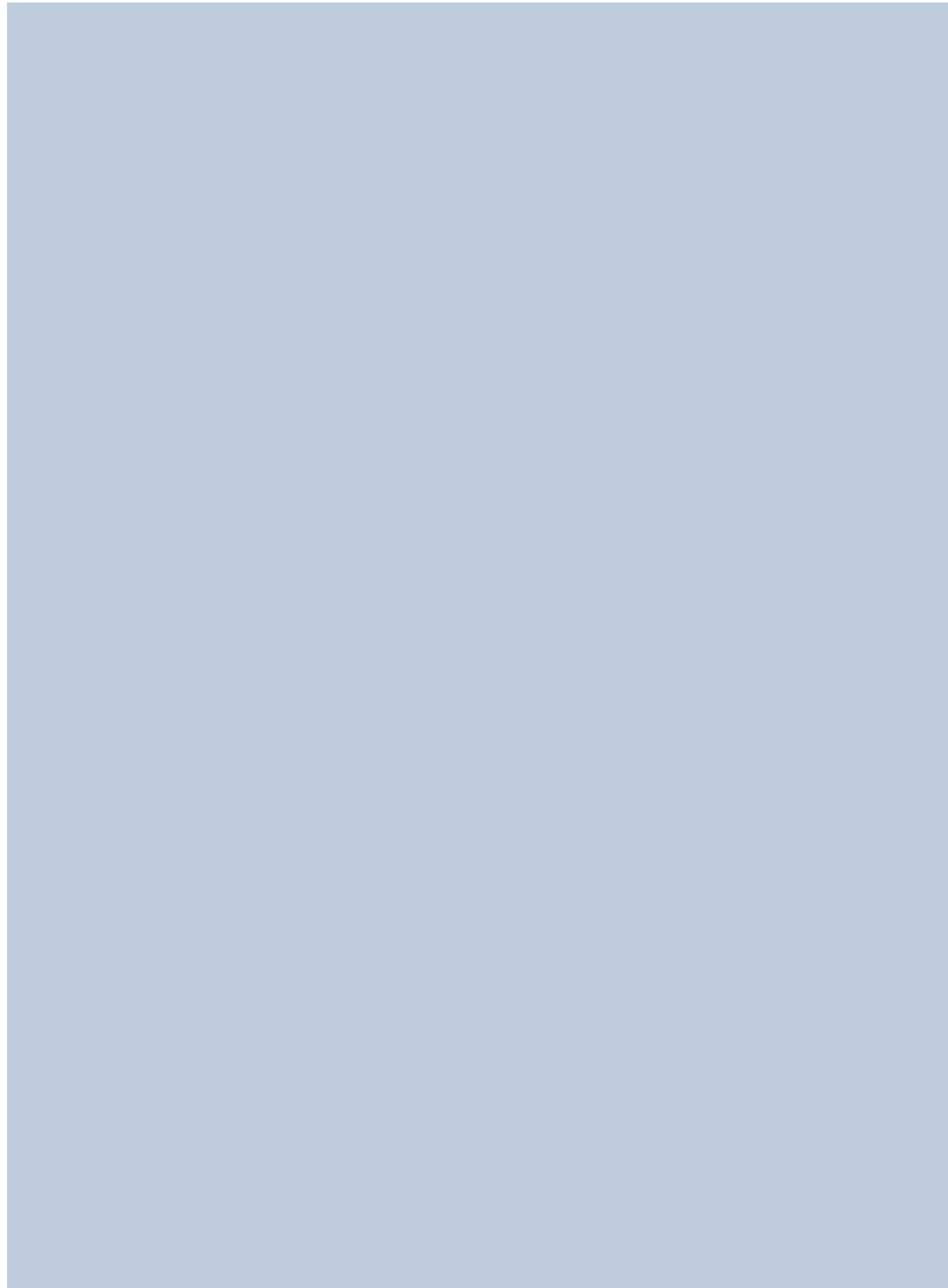
Die **Niehofts Vaihinger Fruchtsaft GmbH** unterstützt Schulen und Vereine in der Region. Darüber hinaus besteht seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit dem Kinderkrebs-hilfeprojekt Fruchtalarm, das sich für die Unterstützung krebskranker Kinder engagiert.

Kooperationen

Die **Mineralbrunnen Teinach GmbH** ist stolzer Partner des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, der sich unter anderem für eine intakte Natur einsetzt. Das Unternehmen unterstützt hier neben finanziellen Zuwendungen als Sponsor von Wanderwegen und Pate von Blumenwiesen insbesondere bei der Kommunikation von nachhaltigen Projekten.

Gemeinsam mit der Allgäu GmbH setzt sich die **Mineralbrunnen Krumbach GmbH** dafür ein, das Allgäu als lebenswerte Heimat für individuelles Leben, Arbeiten und Urlauben im ländlichen Raum zukunftsfähig zu gestalten. Krumbach vereint dabei nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Wirtschaften mit erfrischender Originalität, um die Region in ihrer Einzigartigkeit zu bewahren.

Die **Niehofts Vaihinger Fruchtsaft GmbH** hat seit 2019 eine „Blühpatenschaft“ in Norddeutschland, der Heimat von Klindworth, übernommen. Diese ist ein kleiner, aber wichtiger Beitrag für die Artenvielfalt und den Klimaschutz. Sie bietet einen Lebensraum für kleine Tiere und Insekten. Und natürlich Nahrung für Bienen, die so wichtig für unsere Früchte sind. Zusätzlich werden die Grün- und Ausgleichsflächen auf dem Betriebsgelände nur noch extensiv bewirtschaftet.



Zusammengefasster Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

I. Grundlagen des Konzerns

- 26 Geschäfts- und Organisationsstruktur
- 28 Unternehmerische Steuerungssysteme

II. Wirtschaftsbericht

- 28 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 32 Unternehmenssituation
- 42 Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

III. Risikobericht

IV. Chancen- und Prognosebericht

Zusammengefasster Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäfts- und Organisationsstruktur

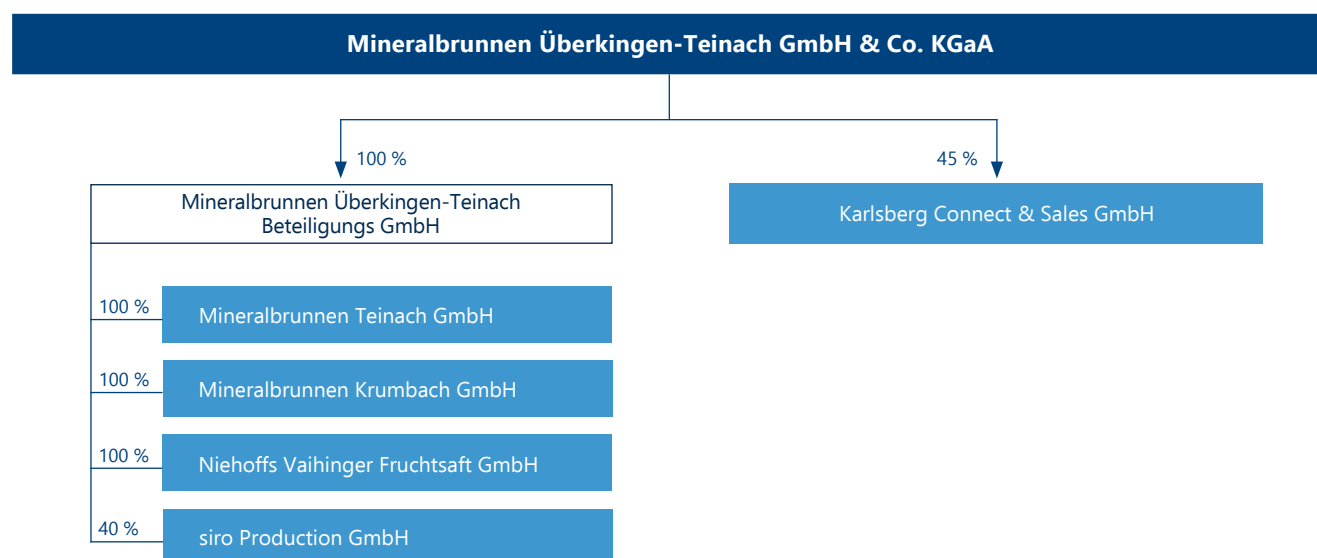
Der Konzern Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft einer Unternehmensgruppe von Markenanbietern aus den Produktfeldern Mineralwasser, Heilwasser, fruchthaltige Getränke, Erfrischungsgetränke und Fertigcocktails. Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines breiten Produktsortiments sind Basis einer nachfrageorientierten Unternehmensstrategie. Als Anbieter im gehobenen Preissegment konzentriert sich der Konzern auf starke Marken als Erfolgsfaktor für das Produktangebot sowie auf eine wertschöpfungsorientierte Partnerschaft mit dem Getränkefachgroßhandel, dem Lebensmitteleinzelhandel sowie der Gastronomie und Hotellerie.

Aufbauend auf seinen starken Regionalmarken in Süd- und Südwestdeutschland sowie seinen nationalen Gastronomie- marken bietet der Konzern ein breites Produktportfolio von alkoholfreien und alkoholischen Getränken an.

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, gegründet 1923 in der Rechtsform der Aktiengesellschaft, ist ein börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Bad Teinach-Zavelstein, Baden-Württemberg. Die Produktionsstätten verteilen sich auf die vier Standorte Bad Teinach-Zavelstein, Kißlegg, Lauterecken und Merzig.

Konzernstruktur der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach-Gruppe¹ (Stand 31. Dezember 2025)



¹ Im Berichtsjahr Verschmelzung der KAMPOS Vertriebs GmbH auf die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2025.

Die Konzernstruktur

Der Konzern umfasst die operativ tätigen Gesellschaften Mineralbrunnen Teinach GmbH in Bad Teinach-Zavelstein, Mineralbrunnen Krumbach GmbH in Kißlegg und Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH in Lauterecken sowie die Minderheitsbeteiligungen an der Karlsberg Connect & Sales GmbH in Homburg und an der siro Production GmbH in Neunkirchen (Saarland), ebenso wie die als Zwischenholding fungierende Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH in Bad Teinach-Zavelstein und die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA in Bad Teinach-Zavelstein als Holdinggesellschaft. Die Geschäftsführung und Vertretung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA obliegt der Karlsberg International Getränkemanagement GmbH, Homburg, als persönlich haftender Gesellschafterin. Geschäftsführer der Karlsberg International Getränke-management GmbH sind Martin Adam, auch Geschäftsführer der Karlsberg Holding GmbH, Andreas Gaupp, Geschäftsführer der operativen Gesellschaften Mineralbrunnen Teinach GmbH und Mineralbrunnen Krumbach GmbH, sowie Carsten Schemmer, Geschäftsführer der Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH.

Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt bei den Geschäftsführern der im Markt operierenden Gesellschaften Mineralbrunnen Teinach GmbH, Mineralbrunnen Krumbach GmbH und Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH. Sowohl zwischen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA und der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH als auch zwischen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH und den mittelbaren Konzerntochtergesellschaften bestehen Ergebnis-, bzw. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

Das zentrale Verwaltungs-, Finanz- und Liquiditätsmanagement des Konzerns obliegt der Geschäftsführung der Karlsberg International Getränkemanagement GmbH.

Nahezu alle Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen werden durch die Karlsberg Connect & Sales GmbH, Homburg, einer 45-prozentigen Beteiligung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, ausgeübt. Die Karlsberg Connect & Sales GmbH erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Vertrieb Handel und Export, IT, Personal, Kommunikation, Rechnungswesen, Treasury, Steuern sowie Rechts- und Vertragswesen.

Da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA im Wesentlichen im Konzern abgebildet werden, wurden der Lagebericht des Konzerns und der Lagebericht der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA zusammengefasst.

Geschäftstätigkeit

Im Kern konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf die Herstellung und den Vertrieb von Mineral- und Heilwasser, fruchthaltigen Getränken, Erfrischungsgetränken sowie Fertigcocktails. Aufbauend auf den Regionalmarken in Süd- und Südwestdeutschland (Teinacher, Krumbach, Hirschquelle u. a.) und Norddeutschland (Klindworth) sowie nationalen Marken (afri, Bluna, Vaihinger, Vaihingers Cocktail Plant u. a.) bietet der Konzern als klassischer Markenanbieter im gehobenen Preissegment ein breites Marken- und Produktportfolio an. Der Konzern deckt mit den Bereichen Entwicklung, Produktion sowie Marketing und Vertrieb die gesamte Wertschöpfungskette ab. Die Erzeugung der Produkte wird durch eigene Mineralwasserquellen und Produktionsanlagen sowie ein professionelles Supply Chain Management sichergestellt.

Unternehmerische Steuerungssysteme

Die Leistungsstärke des Konzerns wird durch die Geschäftsführung im Wesentlichen mit den Kennzahlen Umsatz sowie EBITDA² gemessen.

Daneben erfolgt die operative Steuerung über Produktivitätskennziffern wie zum Beispiel EBITDA/Liter, Kosten pro Produktionsmenge (EUR/Liter) in der Produktion oder abverkaufte Menge pro Outlet pro Woche im Vertrieb Handel sowie Nachhaltigkeitskennzahlen. Diese internen Kennziffern werden im Rahmen des externen Rechnungswesens nicht kommentiert.

Darüber hinaus sind auf dem Gebiet der operativen finanziellen Leistungsmessung auch EBIT³, Investitionen sowie der Free Cashflow bedeutsame finanzielle Indikatoren. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Mit dem dezentralen Organisationsmodell mit Shared Service Unterstützung, welches sich nach Einschätzung der Geschäftsführung durch schlanke Strukturen und effiziente Abläufe auszeichnet, werden die operativen Tätigkeiten der einzelnen Gesellschaften eigenverantwortlich ausgeübt. Der Konzern setzt hierfür den strategischen Rahmen und sichert die Finanzierung sowie die Liquidität. Darüber hinaus konzentriert er sich auf die Steuerung und Führung der operativen Unternehmenseinheiten.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,2 % (Vorjahr: - 0,2 %) nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) und erreichte damit nach zwei Rezessionsjahren wieder ein leichtes Plus.

Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Dämpfend wirkten hingegen die anhaltende Investitionsschwäche, die zunehmende Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten sowie der deutliche Gegenwind im internationalen Handel durch höhere US Zölle und die Aufwertung des Euro.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland stiegen im Jahr 2025 preisbereinigt insgesamt um 1,4 % gegenüber 2024 (Vorjahr: + 0,3 %) und trugen maßgeblich zum BIP-Wachstum bei. Dies ist vor allem auf höhere Ausgaben für Gesundheit und Mobilität zurückzuführen.⁴

Die Umsätze im Einzelhandel sind nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2025 preisbereinigt um 2,7 % (Vorjahr: + 1,1 %) sowie nominal um 3,8 % (Vorjahr: + 2,5 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte preisbereinigt 1,1 % (Vorjahr: + 0,7 %) und nominal 3,4 % (Vorjahr: + 2,9 %) mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.⁵

Die Unternehmen des deutschen Gastgewerbes in Deutschland konnten nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt 2,1 % (Vorjahr: - 2,6 %) weniger

² EBITDA = EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

³ EBIT = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

⁴ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes zum Bruttoinlandsprodukt 2025 vom 15. Januar 2026.

⁵ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes zum Einzelhandelsumsatz 2025 vom 2. Februar 2026.

und nominal 1,4 % (Vorjahr: + 0,6 %) mehr Umsatz als im Jahr 2024 erwirtschaften. Die Gastronomie setzte preisbereinigt 2,2 % (Vorjahr: - 3,8 %) weniger und nominal 1,8 % (Vorjahr: - 0,5 %) mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.⁶

Der Markt für alkoholfreie Getränke (AfG)

Absatz- und Umsatzveränderung der alkoholfreien Getränke im Handel

Der Markt für alkoholfreie Getränke verzeichnete eine stabile Entwicklung, getragen von einer konstanten Nachfrage und dem anhaltenden Verbrauchervertrauen in alkoholfreie Getränke als alltägliche und bewusste Konsumoption.

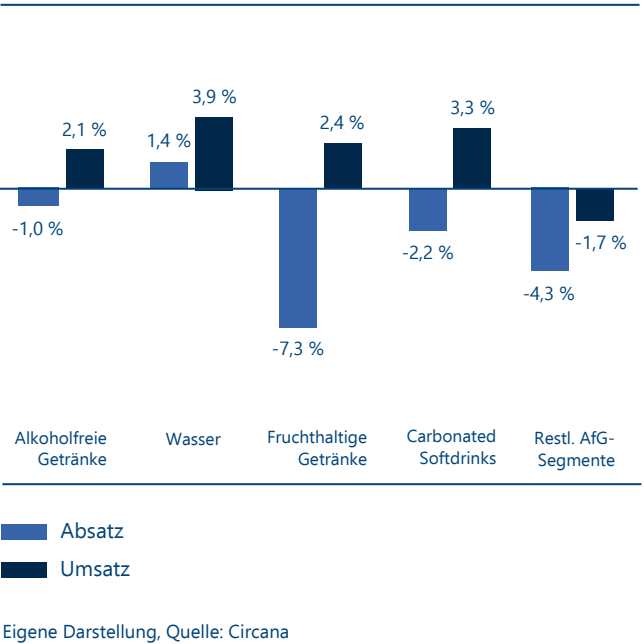
Laut Marktdaten des Marktforschungsinstituts Circana, das den Fokus auf den Lebensmitteleinzelhandel legt und die Entwicklung im Bereich Gastronomie und Hotellerie sowie Veranstaltungen nicht berücksichtigt, konnte der AfG-Absatz im Vergleich zum Vorjahr nahezu gehalten werden (- 1,0 %). Das Preisniveau ist über alle Segmente wie bereits im Jahr 2024 erneut gestiegen. Im Berichtsjahr erhöhte sich entsprechend der AfG-Umsatz insgesamt um 2,1 %.⁷

Der Gesamtabatz der Mineralbrunnenbranche, bezogen auf Mineralwasser, Heilwasser und Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränke, ist nach Angaben des Verbands Deutscher Mineralbrunnen (VDM) 2025 um 1,2 % gestiegen. Der Absatz von Mineralwasser und Heilwasser konnte um 2,4 % gesteigert werden. Der Pro-Kopf-Verbrauch kletterte damit auf 128,8 Liter, womit Mineralwasser seine Position als beliebtester Durstlöcher in Deutschland weiter ausgebaut hat.⁸ Auch Circana weist in diesem Segment ein Absatzwachstum von 1,4 % und ein Umsatzwachstum von sogar 3,9 % aus.

Die Getränkekategorie Fruchthaltige Getränke verzeichnete laut Circana im Jahr 2025 Absatzrückgänge von 7,3 %. Innerhalb dieses Segments ergaben sich Absatzrückgänge von 7,7 % bei Fruchtsaft, 9,8 % bei Fruchtnektar und 4,0 % bei Fruchtsaftgetränken. Die Umsatzentwicklung gestaltete sich dafür mit plus 2,4 % positiv.

Die Carbonated Softdrinks (CSD) verzeichneten einen moderaten Absatzrückgang von 2,2 %, während die Umsätze um 3,3 % stiegen. Auch in den restlichen AfG-Segmenten lagen die Absätze unter dem Vorjahresniveau (- 4,3 %). Auch die Umsätze in diesem Segment lagen um 1,7 % unter Vorjahr.⁹

Absatz- und Umsatzveränderung der alkoholfreien Getränke im Handel in Deutschland 2025 (in %)



⁶ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes zum Gastgewerbeumsatz 2025 vom 19. Februar 2026.
⁷ Quelle: Circana, AfG Umsatz und Absatz 2025, LEH + DM + GAM + Tankstelle.
⁸ Quelle: Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) Branchendaten 2025 vom 27. Januar 2026.
⁹ Quelle: Circana, AfG Umsatz und Absatz 2025, LEH + DM + GAM + Tankstelle.



TYPISCH ALLGÄU.

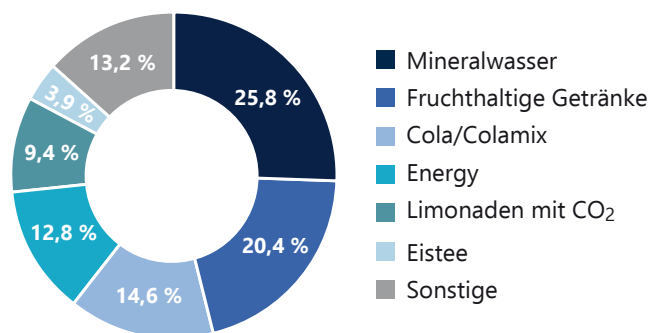
Nimm's leicht



AUS DEM ALLGÄU

KRUMBACH

Deutscher AfG-Markt – Anteil AfG-Sorten im Handel nach Umsatz 2025 (in %):



Eigene Darstellung, Quelle: Circana

Im deutschen AfG-Markt entfallen im Lebensmitteleinzelhandel die auf den Umsatz bezogenen höchsten Marktanteile auf die Sorten Mineralwasser mit einem Marktanteil von 25,8 % (Vorjahr: 25,4 %), auf Cola/Colamix mit einem Marktanteil von 20,4 % (Vorjahr: 19,9 %) und Fruchthaltige Getränke mit einem Marktanteil von 14,6 % (Vorjahr: 14,5 %).

Gebinde-Entwicklung

Laut VDM haben sich die Anteile der von den deutschen Brunnenbetrieben verwendeten Verpackungsarten im Berichtsjahr nur geringfügig verändert. Der Marktanteil der Glas-Mehrweggebinde stieg leicht über das Niveau des Vorjahres auf 20,7 % (Vorjahr: 20,4 %). Auch der Marktanteil der PET-Einweggebinde erhöhte sich geringfügig auf 59,6 % (Vorjahr: 59,5 %). Der Anteil von PET-Mehrweggebinden blieb unverändert bei 14,6 %. Der Marktanteil von PETCYCLE-Gebinden in Höhe von 4,8 % ging dahingegen etwas zurück (Vorjahr: 5,1 %).¹⁰

Unternehmenssituation des Konzerns und der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

Anmerkungen zur Berichtsweise

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2025 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Wesentliche Ereignisse

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. Juli 2025 wurden alle Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit entsprechend den Empfehlungen der Verwaltung beschlossen. Dazu gehörte auch der Vorschlag von Aufsichtsrat und persönlich haftender Gesellschafterin, aufgrund der guten Geschäftsentwicklung aus dem Bilanzgewinn der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA in Höhe von rund 39,7 Mio. EUR eine erhöhte Dividende von EUR 0,70 (Vorjahr: EUR 0,65) je Stammaktie und von EUR 0,78 (Vorjahr: EUR 0,73) je Vorzugsaktie sowie unter Berücksichtigung des hohen Konzern-Jahresüberschusses, der im Geschäftsjahr 2024 durch Sondereffekte in erhöhtem Maße begünstigt war, eine einmalige Sonderdividende von EUR 0,40 je Stamm- und Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2024 auszuschütten. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 16. Juli 2025. Die Ausschüttungssumme betrug 8,5 Mio. EUR, dem Gewinnvortrag wurden 31,1 Mio. EUR zugeführt. Die anwesenden Aktionäre honorierten insbesondere auch vor dem Hintergrund der zu adressierenden Rahmenbedingungen den Geschäftsverlauf 2024 und sprachen dem Management und Aufsichtsrat ihr Vertrauen aus.

¹⁰ Quelle: Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) Branchendaten 2025 vom 27. Januar 2026.

Genehmigtes Kapital

Durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Juli 2025 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Juli 2030 ganz oder in Teilbeträgen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 11.193.728 EUR gegen Bar- und / oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2025“).

Mit der Ermächtigung ist die Gesellschaft in der Lage, möglichen künftigen Finanzbedarf schnell und flexibel zu decken.

Gremien

Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine Veränderungen in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025 konnte der Wachstumskurs fortgesetzt werden. Getragen von den Hauptmarken Teinacher und Krumbach im Bereich Wasser und unterstützt durch die Saftmarken Vaihinger, Klindworth und Vaihingers Cocktail Plant konnten bereits das fünfte Jahr in Folge Bruttoumsatzzuwächse¹¹ verzeichnet werden. Auch mengenmäßig konnten die Hauptmarken insgesamt zulegen und lagen demzufolge über dem jeweiligen Branchendurchschnitt.¹²

Der Bruttoumsatz im Konzern konnte um 7,1 Mio. EUR (+ 3,8 %) auf 193,3 Mio. EUR gesteigert werden. Zahlreiche Marketing- und Vertriebsaktivitäten trugen zu diesem Umsatzanstieg bei:

- Die Tochtergesellschaft Mineralbrunnen Krumbach GmbH hat dieses Jahr das Sortiment erweitert und das „Krumbach Tragerl“ mit einem neuen nachhaltigen Individualgebinde in einem 6er-Kasten in Holzoptik im Markt eingeführt.

- Bei Mineralbrunnen Teinach GmbH wurde im vergangenen Jahr das zehnjährige Jubiläum der Teinacher Genussflasche gefeiert. Durch den besonderen Markenauftritt sind die Genussflaschen heute sehr beliebte Artikel im Angebot des Handels.
- Bei der Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH wurde die Marke Vaihingers Cocktail Plant unter das Markendach Vaihinger gestellt, um die Bar- und Mix-Kompetenz der Dachmarke im Lebensmitteleinzelhandel zu nutzen, und ein Relaunch mit moderner Etiketten- und Dosenausstattung erfolgreich umgesetzt.

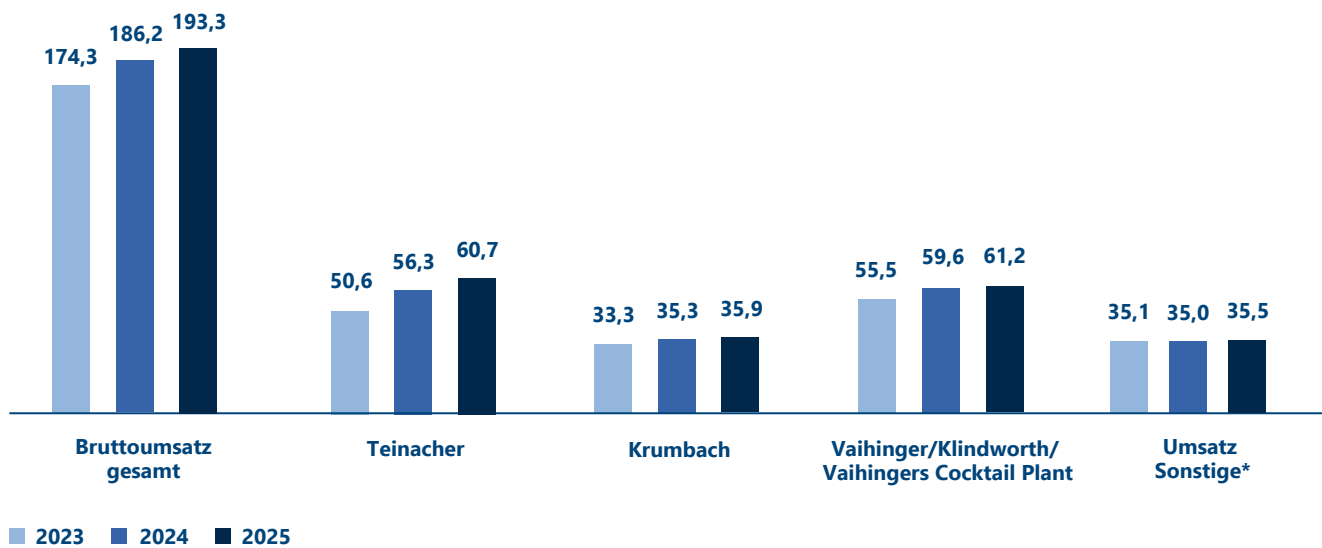
Der größte Wachstumstreiber war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Marke Teinacher mit einem deutlichen Umsatzanstieg von 7,9 %. Auch die stärker handelsorientierte Marke Krumbach konnte einen Umsatzzuwachs von 1,7 % erzielen. Besonders erfreulich entwickelte sich die Heilwassermarke Hirschquelle, die ihren Wachstumskurs fortsetzen und nach einem zweistelligen Wachstum im vergangenen Jahr mit einem Umsatzwachstum von 18,7 % erneut deutlich zulegen und Marktanteile sowohl absatz- als auch umsatzseitig hinzugewinnen konnte.¹³ Im Saft- und CSD-Segment wurde bei den Marken Vaihinger, Klindworth und Vaihingers Cocktail Plant ein Umsatzwachstum von 2,6 % erreicht.

Die Umsatzsteigerungen fielen bei den Glas-Mehrweg-Gebinden mit 3,9 % höher aus als bei den PET-Gebinden, die ein Umsatzplus von 1,4 % erzielen konnten. Besonders erfreulich entwickelten sich erneut Gastro-Großgebinde (Postmix und Glühwein), die nach einem prozentual zweistelligen Umsatzplus im Jahr 2024 mit einem Umsatzwachstum von 12,4 % erneut deutlich zulegen konnten.

¹¹ Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

¹² Quellen: Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) Branchendaten 2025 vom 27. Januar 2026, Circana, AfG Umsatz und Absatz 2025, LEH + DM + GAM + Tankstelle.

¹³ Quelle: Circana, Category Heilwasser, Deutschland LEH + DM + GAM + TS, YTD bis 31.12.2025 (nach Umsatz und Absatz).

Entwicklung Bruttoumsatz (in Mio. EUR):

* Umsatz Sonstige: im Wesentlichen Umsatzerlöse für sonstige Marken, Handelswaren und Lohnabfüllungen, Frachterlöse sowie sonstige Erlöse enthalten.

Mitarbeiter**Entwicklung der Mitarbeiterzahlen**

Die Mitarbeiterzahl im Konzern inklusive Teilzeitbeschäftigten und Aushilfen lag im Jahresdurchschnitt mit 387 Mitarbeitern nahezu auf dem Stand des Vorjahres (Vorjahr: 386 Mitarbeiter), davon 3 Auszubildende (Vorjahr: 6 Auszubildende).

Personalentwicklung

Die hohe operative Eigenständigkeit der einzelnen Brunnenstandorte und der Fruchtsaftbetriebe erfordert eine gezielte, konzernweite Personalentwicklung, damit gemeinsame Standards umgesetzt, Erfahrungen ausgetauscht und so für die Unternehmensentwicklung genutzt werden können.

Zudem ist sich der Konzern bewusst, wie wichtig die Zusammenarbeit, das Engagement und die Motivation der Menschen im Konzern sind. Eine positive Identifikation der Mitarbeiter mit dem Konzern, den Marken und Produkten sowie den Kollegen wird aus Sicht der Geschäftsführung maßgeblich durch die Führungskräfte beeinflusst.

Der Konzern arbeitet deshalb an einer dialogorientierten Unternehmenskultur und fördert den standortübergreifenden Austausch der Mitarbeiter.

Die operativen Tochtergesellschaften sind zertifizierte Ausbildungsbetriebe und investieren nachhaltig in Fortbildungsmöglichkeiten ihrer Belegschaften.

Ertragslage

Konzern

Die Umsatzerlöse (nach Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern) der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach-Gruppe sind im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der

erläuterten positiven Geschäftsentwicklung um 6,2 Mio. EUR (+ 4,0 %) auf 162,4 Mio. EUR angestiegen.

Konzernertragslage (in TEUR)	01.01.- 31.12.2025	01.01.- 31.12.2024	+/-	
Umsatzerlöse (nach Abzug von Verbrauchsteuern)	162.354	156.167	6.188	4,0 %
Waren- und Materialeinsatz	-52.836	-50.518	-2.318	4,6 %
Rohertrag	109.518	105.648	3.870	3,7 %
Sonstige betriebliche Erträge	4.656	6.057	-1.401	-23,1 %
Personal	-32.189	-31.070	-1.119	3,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.940	-59.566	-2.373	4,0 %
EBITDA	20.045	21.069	-1.024	-4,9 %
Abschreibungen	-11.705	-11.409	-296	2,6 %
EBIT	8.340	9.660	-1.320	-13,7 %
Finanzergebnis	1.301	1.695	-394	-23,2 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.641	11.355	-1.714	-15,1 %
Steuerergebnis	-3.093	750	-3.844	+ //
Konzern-Jahresüberschuss	6.548	12.106	-5.558	-45,9 %
Gewinnvortrag	31.911	24.928	6.983	28,0 %
Ausschüttung an Aktionäre	-8.548	-5.123	-3.425	66,9 %
Konzernbilanzgewinn	29.911	31.911	-2.000	-6,3 %

Aufgrund des weiterhin hohen Preisniveaus bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie und Logistik mussten in der ersten Jahreshälfte bei den operativen Konzerngesellschaften weitere partielle Preiserhöhungen umgesetzt werden.

Der Materialaufwand inklusive enthaltener Aufwendungen für bezogene Leistungen betrug, unter Berücksichtigung des weiterhin hohen Preisniveaus bei Rohstoffen wie Orangensaftkonzentrat und Energie 52,8 Mio. EUR und lag damit um 2,3 Mio. EUR (+ 4,6 %) deutlich über dem Vorjahreswert von 50,5 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung der positiven Umsatzentwicklung konnte der Rohertrag¹⁴ gegenüber Vorjahr um 3,9 Mio. EUR auf 109,5 Mio. EUR gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,7 Mio. EUR lagen im Berichtsjahr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (6,1 Mio. EUR), maßgeblich bedingt durch die im Vorjahr erhöhten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und durch die Erträge aus der Anpassung von Pfandrückstellungen.

¹⁴ Rohertrag = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung - Materialaufwand (inkl. Aufwendungen für bezogene Leistungen).

Der Personalaufwand hat sich bei nahezu unverändertem Personalbestand unter Berücksichtigung der nochmalig hohen Tarifabschlüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 1,1 Mio. EUR auf 32,2 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen aufgrund erneut gestiegener Logistikaufwendungen sowie erhöhter Marketing- und Vertriebsaufwendungen für das Markengeschäft um 2,4 Mio. EUR auf 61,9 Mio. EUR angestiegen.

Die Abschreibungen in Höhe von 11,7 Mio. EUR lagen aufgrund der deutlich erhöhten Investitionstätigkeit über dem Vorjahresniveau (11,4 Mio. EUR).

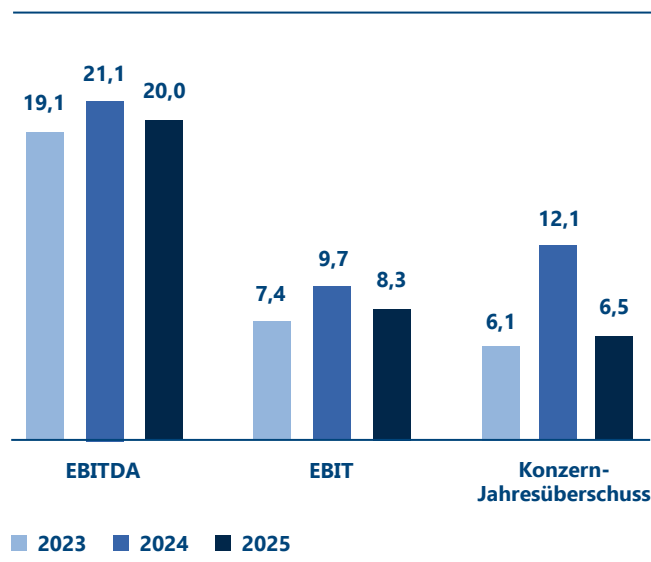
Das Finanzergebnis in Höhe von 1,3 Mio. EUR ist aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Berichtszeitraum zurückgegangen (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Der im Berichtszeitraum angefallene Steueraufwand in Höhe von 3,1 Mio. EUR lag deutlich über dem Wert des Vorjahres (Steuerertrag von 0,8 Mio. EUR), der im Vorjahr aufgrund enthaltener Erträge aus der Zuführung von latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3,9 Mio. EUR einmalig begünstigt war.

Das Absatzwachstum im Markengeschäft konnte erneut zur guten Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr 2025 beitragen. Die weiterhin sehr spürbaren Auswirkungen des erhöhten Preisniveaus bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie und Logistik, gestiegene Personalaufwendungen sowie deutlich unter dem Vorjahr liegende sonstige betriebliche Erträge haben allerdings dazu geführt, dass trotz erneuter Umsatz- und Rohertragszuwächse das Ertragsniveau des Vorjahres nicht gehalten werden konnte. Im Berichtsjahr konnte ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 6,5 Mio. EUR erwirtschaftet werden, der deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (12,1 Mio. EUR) lag. Das Vorjahresergebnis war jedoch durch Erträge aus der Zuführung von latenten Steuern in außerordentlich hohem Maße begünstigt.

Die Ergebniskennzahlen EBITDA und EBIT (Definition Kennzahlen vgl. Kapitel „Unternehmerische Steuerungssysteme“) lagen im Berichtsjahr bei 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 21,1 Mio. EUR) respektive 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag ergibt sich daraus ein Konzernbilanzgewinn von 29,9 Mio. EUR (Vorjahr: 31,9 Mio. EUR). Das Ergebnis je Stammaktie betrug im Berichtsjahr 0,84 EUR (Vorjahr: 1,57 EUR) und je Vorzugsaktie 0,92 EUR (Vorjahr: 1,65 EUR).

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in Mio. EUR)



Vergleich mit der Prognose des Vorjahres für den Konzern

Der Konzernumsatz in Höhe von 162,4 Mio. EUR konnte im Berichtsjahr um 6,2 Mio. EUR (+ 4,0 %) zulegen. Damit konnte die Prognose eines leichten Umsatzanstiegs erreicht werden.

Das EBITDA im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 20,0 Mio. EUR ist aufgrund der erläuterten Geschäftsentwicklung rund 1,0 Mio. EUR (- 4,9 %) gegenüber dem Wert des Vorjahres leicht zurückgegangen. Damit konnte die im Rahmen des letztjährigen Geschäftsberichtes veröffentlichte Ertragsprognose eines leicht über dem Vorjahreswert liegenden EBITDA nicht erreicht werden.

Einzelabschluss

Die Ertragslage im Jahresabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA zeigt folgende Entwicklung:

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,6 Mio. EUR lagen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Der Personalaufwand in Höhe von 3,0 Mio. EUR ist unter Berücksichtigung reduzierter Aufwendungen für Altersversorgung leicht zurückgegangen (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR lagen leicht über dem Vorjahreswert (1,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen haben sich zum Vorjahr nicht verändert und betrugen 0,5 Mio. EUR. Das Finanzergebnis in Höhe von + 2,5 Mio. EUR konnte im Berichtsjahr gegenüber Vorjahr (+ 2,0 Mio. EUR) nochmals deutlich verbessert werden, maßgeblich bedingt durch erhöhte Zinserträge sowie geringere Zinsaufwendungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Nach Verrechnung des Finanzergebnisses und der Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des nach der Dividendenzahlung verbliebenen Gewinnvortrages von 31,1 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 39,9 Mio. EUR.

Vergleich mit der Prognose des Vorjahres für den Einzelabschluss

Die im Rahmen des letztjährigen Geschäftsberichtes veröffentlichte Prognose eines leicht über dem Vorjahr liegenden EBITDA¹⁵ konnte nicht erreicht werden. Die operative Kennzahl EBITDA betrug 7,5 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 8,7 Mio. EUR.

Operative Tochtergesellschaften

Der Konzern umfasst als wesentliche operative Tochtergesellschaften die Mineralbrunnen Teinach GmbH, die Mineralbrunnen Krumbach GmbH sowie die Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH.

Mineralbrunnen Teinach GmbH

Die Mineralbrunnen Teinach GmbH beinhaltet insbesondere die Marken Teinacher und Hirschquelle. Der Umsatz der Gesellschaft lag 2025 bei 66,8 Mio. EUR (Vorjahr: 62,5 Mio. EUR). Im Berichtsjahr beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 150 Mitarbeiter, davon drei Auszubildende.

Mineralbrunnen Krumbach GmbH

Die Mineralbrunnen Krumbach GmbH produziert Mineralwässer und Erfrischungsgetränke. Zum Portfolio der Gesellschaft gehören die Marken Krumbach und Kisslegger. 2025 verzeichnete die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 35,9 Mio. EUR (Vorjahr: 34,8 Mio. EUR). Im Berichtsjahr beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 121 Mitarbeiter.

Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH

Die Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH vertreibt die Marken Vaihinger, afri und Bluna, Vaihingers Cocktail Plant, Klindworth, Merziger und Lindavia. Der Umsatz betrug im Berichtsjahr 65,3 Mio. EUR (Vorjahr: 63,9 Mio. EUR). Im Jahr 2025 beschäftigte die Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH im Durchschnitt 116 Mitarbeiter.

Finanzlage

Wertpapier-Management

Die langfristigen finanziellen Mittel sind in verschiedenen Anleihen gebündelt. Zum Bilanzstichtag betrug der bilanzierte Wert insgesamt 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Der Kurswert lag zum Stichtag bei 0,4 Mio. EUR.

¹⁵ EBITDA = Jahresabschluss inklusive Beteiligungserträge.

Finanzierung

Die Gesamtfinanzierung des Konzerns wird über die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA gesteuert, die im Rahmen eines konzerninternen Cash-Poolings den Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stellt. Neben der Innenfinanzierung aus dem generierten Cashflow stehen Kontokorrentlinien in Höhe von insgesamt 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR) in Anspruch genommen waren. Zudem bestanden zum 31. Dezember 2025 liquide Mittel in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

Die mit der Finanzierung verknüpften finanziellen Kennzahlen (Covenants) zur Ausnutzung der gewährten Kreditlinien wurden im vergangenen und werden im laufenden Jahr auf Basis der bestehenden Planung jederzeit erfüllt. Die Wahrscheinlichkeit einer Nichteinhaltung wird auch zukünftig als gering eingeschätzt. Im Berichtsjahr und für das laufende Geschäftsjahr stand bzw. steht somit jederzeit ausreichend Liquidität zur Verfügung.

Cashflow-Situation (Liquiditätsstatus)

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 17,7 Mio. EUR lag unter Berücksichtigung zum Bilanzstichtag reduzierter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie erhöhter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über dem Vorjahreswert von 15,1 Mio. EUR.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von - 16,6 Mio. EUR lag unter Berücksichtigung der im Berichtszeitraum erhöhten Investitionstätigkeit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (- 7,3 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 18,4 Mio. EUR sind gegenüber dem Vorjahr (11,2 Mio. EUR) spürbar angestiegen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von - 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: - 14,5 Mio. EUR) war im Berichtsjahr maßgeblich durch die Aufnahme von Investitionskrediten für die Modernisierung der Abfülltechnik in Höhe von 6,5 Mio. EUR positiv beeinflusst, während der Cashflow

des Vorjahres von der planmäßig erfolgten Rückzahlung der Namensschuldverschreibung in Höhe von 8,3 Mio. EUR belastet war. Darüber hinaus sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Auszahlungen aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von 8,5 Mio. EUR, der Tilgung von Krediten in Höhe 0,3 Mio. EUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR enthalten.

Aus den vorstehenden Erläuterungen ergab sich im Berichtsjahr in Summe ein Rückgang des **Finanzmittelfonds** um 1,6 Mio. EUR. Die liquiden Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf einen negativen Saldo von 12,6 Mio. EUR (Vorjahr: - 11,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 stand jederzeit ausreichend freie Liquidität zur Verfügung. Aufgrund ausreichender freier Kreditlinien sowie vorhandener liquider Mittel war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

Konzern

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31. Dezember 2025 betrug 147,9 Mio. EUR und lag damit über dem Wert des Vorjahres (142,9 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen in Höhe von 67,6 Mio. EUR ist im Berichtszeitraum um rund 6,2 Mio. EUR merklich angestiegen.

Im Anlagevermögen haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen Marken- und Belieferungsrechte ausweisen, durch planmäßige Abschreibungen um 0,4 Mio. EUR vermindert. Das Sachanlagevermögen in Höhe von 60,9 Mio. EUR hat sich im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung der deutlich erhöhten Investitionstätigkeit um rund 6,5 Mio. EUR erhöht. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von 1,9 Mio. EUR lag nahezu auf Niveau des Vorjahres (1,8 Mio. EUR).

Die Investitionen im Berichtsjahr betrugen 18,4 Mio. EUR und lagen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (11,2 Mio. EUR).

DREI NEUE HIGHLIGHTS:

Alkoholfrei voller & Genuss!



BEWÄHRTE GASTRO-QUALITÄT

Vaihinger



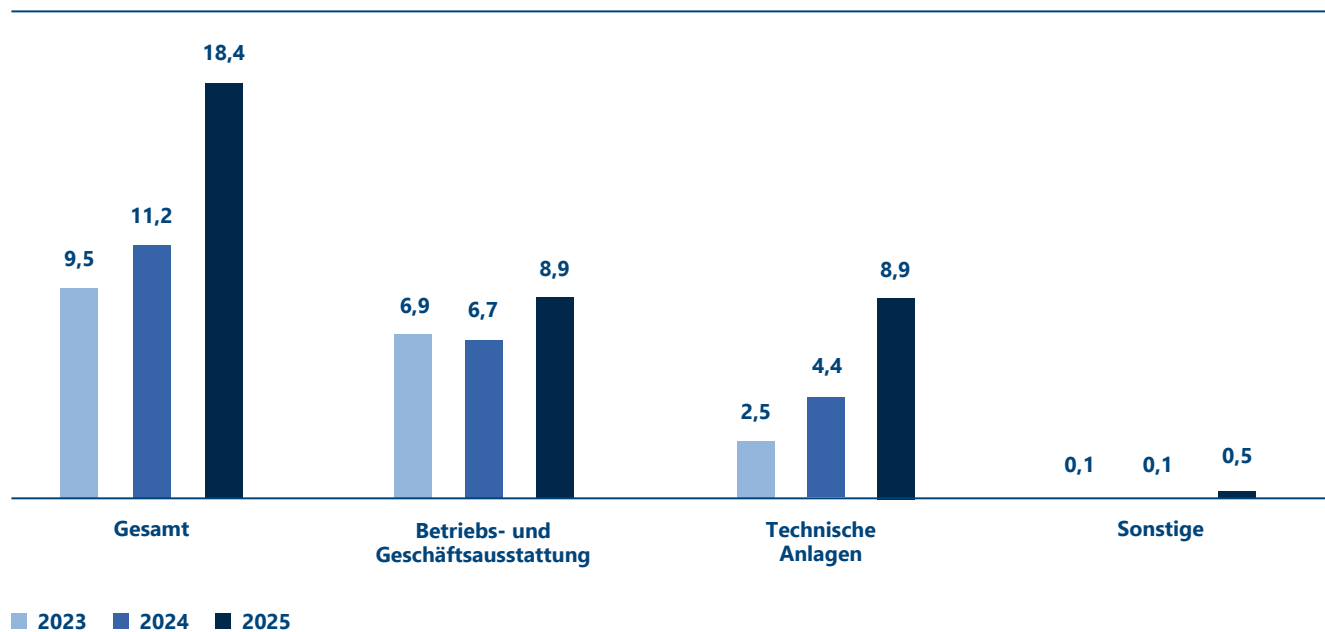
WWW.VAIHINGER-GETRAENKE.DE



Im laufenden Jahr lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf der Modernisierung der Abfülltechnik an den Standorten der beiden Mineralbrunnen. So wurden bei der Mineralbrunnen Teinach GmbH eine neue Blasmaschine sowie ein neues Einwegteil zur PET-Anlage erfolgreich in Betrieb genommen. Bei der Mineralbrunnen Krumbach GmbH wird nach bereits geleisteten Anzahlungen die Abnahme von Investitionen in die PET-Abfülltechnik in den ersten Monaten des laufenden Jahres erfolgen.

Darüber hinaus lag ein weiterer Investitionsschwerpunkt im Berichtszeitraum auf der Produktausstattung für die Marken, insbesondere in neue Kisten und Flaschen.

Investitionen (in Mio. EUR)



Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtszeitraum nur geringfügig verändert und betrug zum Bilanzstichtag 75,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 74,2 Mio. EUR). Die Vorräte sind gegenüber Vorjahr um rund 1,5 Mio. EUR auf 20,0 Mio. EUR angestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10,6 Mio. EUR dagegen lagen stichtags-

bedingt 1,1 Mio. EUR niedriger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 41,1 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 40,0 Mio. EUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 2,4 Mio. EUR) sind leicht angestiegen.

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 5,1 Mio. EUR lagen im Wesentlichen aufgrund der Inanspruchnahme von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge unter dem Niveau des Bilanzstichtages des Vorjahres (7,3 Mio. EUR).

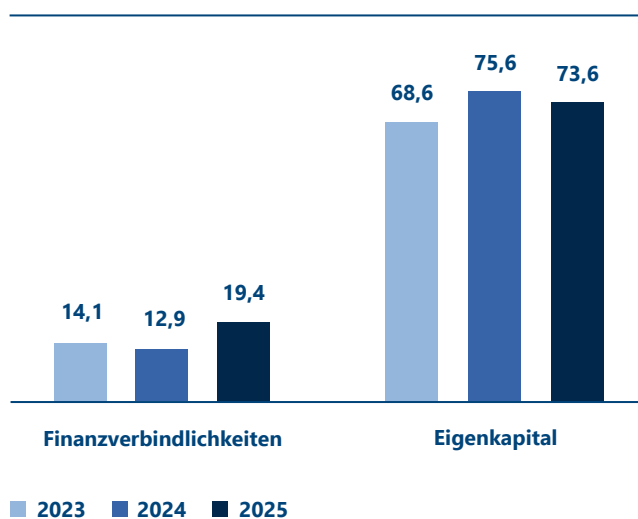
Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Konzern-Jahresüberschusses (6,5 Mio. EUR) und der erhöhten Dividende an die Aktionäre (8,5 Mio. EUR) um 2,0 Mio. EUR auf 73,6 Mio. EUR leicht verringert. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag mit 49,7 % unter dem Vorjahreswert (52,9 %).

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 leicht zurückgegangen. Insgesamt reduzierten sich die Rückstellungen um 1,6 Mio. EUR auf 43,2 Mio. EUR, maßgeblich bedingt durch geringere sonstige Rückstellungen, die rund 1,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert lagen. Die Steuerrückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR sind mit Blick auf geleistete Steuerzahlungen um 0,3 Mio. EUR zurückgegangen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 15,7 Mio. EUR haben sich dagegen um 0,4 Mio. EUR erhöht.

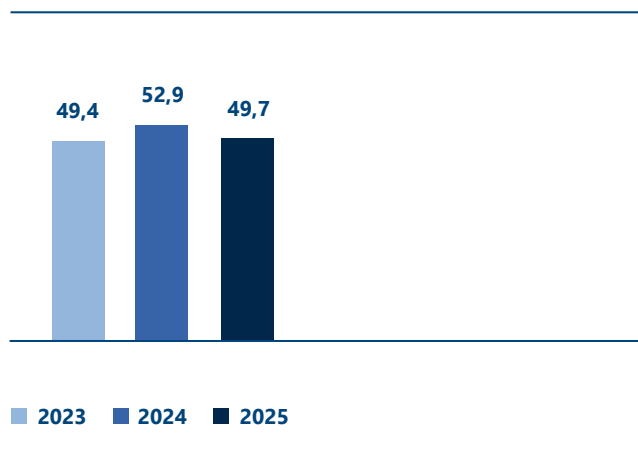
Die Verbindlichkeiten in Höhe von 31,1 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 22,4 Mio. EUR) sind deutlich angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 19,4 Mio. EUR lagen unter Berücksichtigung der aufgenommenen Investitionskredite für die Modernisierung der Abfülltechnik rund 6,8 Mio. EUR über dem Wert zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Stichtagsbedingt lagen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember: 7,0 Mio. EUR; 31. Dezember 2024: 5,8 Mio. EUR) und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31. Dezember 2025: 1,4 Mio. EUR; 31. Dezember 2024: 0,3 Mio. EUR) ebenfalls über den Vorjahreswerten.

Die wesentlichen Bilanzkennzahlen im Konzern

Finanzverbindlichkeiten¹⁶ und Eigenkapital (in Mio. EUR)



Eigenkapitalquote (in %)



¹⁶ Finanzverbindlichkeiten = Verbindlichkeiten Namensschuldverschreibung zzgl. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten.

Einzelabschluss

Im Einzelabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA lag die Bilanzsumme mit 105,5 Mio. EUR rund 1,3 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres.

Das Anlagevermögen reduzierte sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen von Markenrechten und nach erfolgten Teilverkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von 27,1 Mio. EUR auf 26,4 Mio. EUR.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wiesen ein gewährtes Darlehen in Höhe von 40,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 39,0 Mio. EUR) an einen Mehrheitsaktionär aus. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag bei 0,2 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 1,3 Mio. EUR).

Das Eigenkapital erhöhte sich geringfügig unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses in Höhe von 8,8 Mio. EUR und der im Berichtsjahr ausgezahlten erhöhten Dividende in Höhe von 8,5 Mio. EUR von 80,2 Mio. EUR auf 80,4 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote ist leicht gesunken und lag zum Bilanzstichtag bei 76,2 % (31. Dezember 2024: 77,0 %).

Die Rückstellungen sind insgesamt um 0,3 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR lagen zum Bilanzstichtag nahezu auf Vorjahresniveau. Die Steuerrückstellungen sind nach im Berichtsjahr geleisteten Steuerzahlungen um 0,3 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 22,6 Mio. EUR lagen aufgrund erhöhter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2024: 21,2 Mio. EUR).

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die Geschäftsführung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA hat für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt. Der Bericht enthält folgende Schlussklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden.“

III. Risikobericht

Das konzernweit eingerichtete Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich wandelnden rechtlichen und betrieblichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen wahrgenommen.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen bzw. Schaden von der Unternehmensgruppe abzuwenden. Zugleich sollen Chancen erkannt werden, die einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Konzerns haben können.

Innerhalb der Unternehmensgruppe wurde hierfür ein systematisches Risikomanagementsystem etabliert, das auf die speziellen Anforderungen und Gegebenheiten der einzelnen zur Unternehmensgruppe gehörenden Gesellschaften ausgerichtet ist.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Konzernmanagementsystemen, insbesondere mit der Planung und dem monatlichen Reporting sowie der Qualitätssicherung, sowohl organisatorisch als auch technologisch vernetzt. Es bedient sich des internen Kontrollsystems. Damit wird der interdisziplinäre Informationsaustausch sichergestellt.

Die Risikoanalyse erstreckt sich auf einen Planungshorizont von einem Jahr.

Die folgenden Risikogebiete werden für die Unternehmen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA als besonders relevant erachtet:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie jedes Wirtschaftsunternehmen ist auch der Konzern der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA von einigen gesamtwirtschaftlichen Faktoren abhängig, die sich dem direkten Einflussbereich der Gruppe entziehen. So können sich Konjunkturrisiken, Wechselkursschwankungen, Inflation oder auch die Situation an den Finanzmärkten auf die Unternehmensentwicklung auswirken.

Aktuell bestehen verschiedene Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft, die in ihrem Verlauf und ihren Auswirkungen schwer absehbar sind.

Aufgrund der nach Einschätzung der Geschäftsführung breit diversifizierten und robusten Geschäftsmodells, der Besetzung verschiedener Produktkategorien sowie der Präsenz in unterschiedlichen Vertriebskanälen, Märkten und Regionen reduziert sich der Einfluss von Einzelrisiken.

Geopolitische Risiken

Risiken mit potenzieller Auswirkung auf das Wachstum und den Absatz von Produkten des Konzerns können auch durch ungünstige politische Entwicklungen entstehen, wie beispielsweise in einer Eskalation geopolitischer Konflikte und in einer Verstärkung protektionistischer Tendenzen. In einem von geopolitischen und wirtschaftlichen Spannungen geprägten Umfeld schwächt wachsender Protektionismus internationale Wirtschaftsbeziehungen ab. Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt, die Lage im Nahen Osten (insbesondere der Iran-Krieg) und die Entwicklung der Beziehungen zwischen der EU und den Vereinigten Staaten von Amerika und China. Insgesamt kann ein hohes Maß an politischer und ökonomischer Verunsicherung die Rahmenbedingungen für viele Unternehmen grundlegend ändern. Infolgedessen können sich negative Auswirkungen auf das Konsumklima in den Märkten der Unternehmensgruppe ergeben.

Im Falle einer zunehmenden Eskalation der geopolitischen Konflikte sind weitere negative Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft zu erwarten, die aufgrund der hohen Unsicherheit aus heutiger Sicht nicht abschließend bewertet werden können. Demzufolge sind die Risiken auf der Beschaffungsseite weiterhin als hoch einzuschätzen. Durch die geopolitische Fragmentierung verschärfen sich die Preisvolatilität im Öl- und Gasmarkt und die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen. Die Folge der aktuellen geopolitischen Gemengelage sind ein weiterhin hohes Preisniveau und stärker schwankende Preise für die von den Konzerngesellschaften benötigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Branchenrisiken

Es besteht das Risiko, dass das Verhalten anderer Marktteilnehmer oder sonstiger Dritter bewusst/unbewusst, direkt/indirekt in Zusammenhang mit dem Unternehmen gebracht wird und dadurch negativen Einfluss auf die Reputation des Unternehmens hat. So wird die Lebensmittelbranche in den vergangenen Jahren immer wieder von Umwelt- und Verbrauchergruppen ins Visier genommen. Sowohl Verbraucherschützer und andere Organisationen als auch Beiträge in Verbraucherzeitschriften befassen sich mit Lebensmitteln

und deren Inhaltsstoffen bzw. testen Produkte mittels oft selbst gesetzter Kriterien, die häufig weder wissenschaftlich noch rechtlich untermauert sind. Solche Testergebnisse, wie auch (wahre oder unwahre) Aussagen von Verbraucherschützern, anderen Organisationen und in sozialen Netzwerken und Medien können Einfluss auf das Kaufverhalten von Verbrauchern haben, die nicht nur das getestete Produkt betreffen, sondern auch auf ähnliche Produkte anderer Marken und/oder Hersteller und somit auch auf Produkte des Konzerns durchschlagen könnten.

Dies kann in der Mineralwasserbranche die natürlichen Inhaltsstoffe (Mineralstoffe etc.), die Zusatzstoffe in Near-water- und Süßgetränken (z. B. Zuckerersatzstoffe) oder die verwendeten Verpackungstoffe betreffen, die unter umweltpolitischen Aspekten thematisiert werden können. Auch die in der Öffentlichkeit geführte Diskussion über Mineral- und Leitungswasser kann sich auf das Konsumverhalten der Verbraucher negativ auswirken. Eine unausgewogene Berichterstattung über Mineralwasser könnte dazu beitragen, dass viele Konsumenten den Mehrwert des Naturproduktes Mineralwasser im Vergleich zu aufbereitetem Leitungswasser weniger wahrnehmen.

Sowohl die Lebensmittelbranche insgesamt als auch die Getränkebranche unterliegen einem permanenten Wandel, hervorgerufen durch das sich fortlaufend ändernde Konsumverhalten der Kunden. So setzen sich zum Beispiel allgemeine Trends zu gesundheitsbewusster Ernährung oder zu neuartigen Verpackungseinheiten auch in diesem Markt fort. Weiterhin legen viele Verbraucher einen größeren Wert auf das Thema Nachhaltigkeit. Es ist nicht ausgeschlossen, dass solche Trends negative Auswirkungen auf die Absatzsituation der Unternehmensgruppe haben könnten.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung wird im Jahresverlauf erheblich von der Witterung beeinflusst. In den Sommermonaten oder bei schönem Wetter steigt der Konsum deutlich an. Die Witterung, insbesondere während der Frühlings- und Sommermonate, hat einen starken Einfluss auf den Getränkekonsum. Um auch in möglichen Nachfragespitzen

die Lieferfähigkeit sicherzustellen, sind bei saisonal ausgerichteter Lagerstrategie in der Produktionsplanung vorsorglich flexible Produktionsstrukturen und Personaleinsatzpläne implementiert. Risiken bestehen zudem beim generellen Konsumklima und der daraus resultierenden Preissensibilität der Verbraucher.

Der kontinuierlichen Erweiterung der Mengen- und Preisorientierung im Preiseinstiegssegment um den Faktor Produktmehrwert begegnet der Konzern mit gezielten Marketingmaßnahmen, um die Differenzierung und den Produktmehrwert zu dokumentieren und den emotionalen Markenwert weiter zu steigern. Der strategische Ansatz der Unternehmensgruppe mit Getränkespezialitäten, Produktinnovationen und hoher regionaler Präsenz sowie etablierten Marken in Glasgebinden zielt darauf ab, den geänderten Kundenwünschen entgegenzukommen. Dem Risiko weitestgehend gesättigter Märkte wird nach Auffassung der Geschäftsführung mit einem breit diversifizierten Produktportfolio sowie mit innovativen Konzepten begegnet.

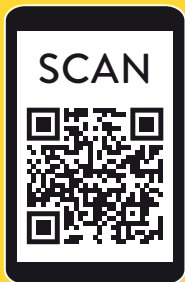
Marktpreisrisiken

Die Unternehmensgruppe ist in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt.

Wesentliche Kostenfaktoren bei der Produktion sind die Beschaffung von Rohstoffen, aber auch Kosten zur Energieversorgung. Zum Beispiel könnten Minderernten oder Ernteaufschläge zu einer Verknappung und zur Verteuerung der benötigten Rohstoffe führen. Ähnlich wie bei den Rohstoffen schwanken auch die Preise für Hilfsstoffe oder andere für die Herstellung der Produkte erforderliche Stoffe. So könnten insbesondere Preise für Glas, Papier, Plastik oder andere Hilfsstoffe, die zum Abfüllen und zum Verpacken der Produkte benötigt werden, steigen. Ähnlich verhält es sich bei Energiepreisen. All diese Faktoren können die Geschäftstätigkeit unmittelbar oder über ihre Lieferanten auch mittelbar negativ beeinflussen. Darüber hinaus könnten sich auch Risiken aus einem Anstieg von Zöllen und Abgaben ergeben.



VIELFALT PRICKELT.



www.vaihinger-getraenke.de



Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und steigende Rohstoff- und Gebindepreise ernstzunehmende Risiken dar.

Der Kostendruck war in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 eines der zentralen Risiken für die Konzerngesellschaften. Die gesamtkostenbezogene Belastung hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur intensiviert, sondern auch strukturell verfestigt. Der Anstieg betrifft sämtliche wesentlichen Kostenblöcke – von Energie über Rohstoffe und Verpackungen bis hin zu Logistik.

Diese Entwicklung wirkt unmittelbar auf die Profitabilität der Getränkeindustrie und erhöht die wirtschaftlichen Risiken für die gesamte Branche.

Für den Konzern bedeutet dies steigende Aufwendungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Geschäftsführung stuft dieses Risiko als dauerhaft erhöht ein. Der Kostendruck wird sich nach derzeitigen Erkenntnissen auch im laufenden Jahr 2026 nicht wesentlich entspannen, da zentrale Kostentreiber wie Energie, Löhne und Verpackungen strukturell beeinflusst werden und die globalen Märkte sowie die Logistik weiterhin volatil bleiben.

Der Fokus für die Unternehmensgruppe liegt daher auf:

- **kontinuierlicher Effizienzsteigerung,**
- **Investitionen in eine energie- und ressourceneffiziente Produktion,**
- **langfristigen Beschaffungsstrategien,**
- **Optimierung des Produktportfolios,**
- **aktiver Preis- und Konditionenpolitik.**

Eines der wesentlichen Kostenziele ist es, Risiken aus den Preisschwankungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Verpackungsmaterialien und Energie durch mittelfristige Liefervereinbarungen möglichst zu verringern. Um diesen Risiken zu begegnen, bündelt der Karlsberg Getränke

Verbund seine Einkaufsbemühungen, zusammen mit weiteren Gesellschaftern, in der Einkaufskooperation EBSA GmbH & Co. KG.

Darüber hinaus werden im Konzern über Devisenkurssicherungsinstrumente die Wechselkursrisiken minimiert.

Die Konzerngesellschaften sind zudem vom Einkaufsverhalten der Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen abhängig, deren Einkaufsverhalten sich ändern kann.

Zu berücksichtigen ist, dass der Konzern auf die Preisgestaltung des Lebensmitteleinzelhandels gegenüber seinen Kunden (Endverbrauchern) keinen Einfluss hat.

Durch eine zunehmende Konzentration auf wenige Einzelhandelsketten, die Bildung von Zusammenschlüssen und Einkaufskooperationen hat der Lebensmitteleinzelhandel in diesem Preiskampf eine nach Auffassung der Geschäftsführung starke Stellung. Es ist nicht auszuschließen, dass sich hierdurch auch Auswirkungen auf den Produktabsatz ergeben könnten.

Marktrisiken

Zum Vertrieb ihrer Produkte an die Konsumenten sind die Konzerngesellschaften auf die Zusammenarbeit sowohl mit Großkunden (z.B. Getränkefachgroßhändler und große Einzelhandelsunternehmen) als auch auf zahlreiche Gastronomiekunden angewiesen. Die Zahlungs- und Abnahmepflichten aus diesen Geschäftsbeziehungen sind durch Verträge gesichert, die typischerweise kurz- bis mittelfristige Abnahmevereinbarungen vorsehen. Entsprechende Verträge könnten gekündigt werden oder auslaufen, ohne dass es im selben Umfang zum Abschluss neuer Verträge kommt.

Die Konzerngesellschaften sehen sich einem aktiven Wettbewerb ausgesetzt. Der bestehende oder auch zunehmende Wettbewerb könnte sich negativ auswirken. So könnten neue Wettbewerber und neue Produkte oder Eigenmarken/Handelsmarken des Einzelhandels auf den Markt drängen.

Ein weiteres Marktrisiko besteht darin, dass Markttrends und/oder Marktentwicklungen nicht bzw. nicht rechtzeitig

erkannt werden oder die zukünftige Entwicklung neuer Produkte scheitern könnte. Um diesem Risiko zu begegnen, bedient sich das Marketing der Unternehmensgruppe verschiedener Tools der Marktforschung, anhand derer Daten über die aktuellen Marktgegebenheiten sowie deren Entwicklung erhoben und analysiert werden. Diese Ergebnisse stellen dann die Basis für unternehmerische Entscheidungen dar.

Produkt-, Beschaffungs- und technische Risiken

Die natürliche Ressource Mineralwasser sowie die im Produktionsprozess eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bedürfen sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Verfügbarkeit einer permanenten Kontrolle, denn Verwerfungen in den Lieferketten oder schlechte Ernten können zu materiellen Qualitäts- und Verfügbarkeitsrisiken führen. Mittels eines kontinuierlich weiterentwickelten Quellenmanagements werden die Rahmenbedingungen beobachtet und bei Bedarf entsprechende Aktionsszenarien aktiviert, um sowohl Verfügbarkeit als auch Qualitätsstandards sicherzustellen.

Innerhalb der Produktionsprozesse hat die Unternehmensgruppe komplexe und hochspezialisierte technische Anlagen im Einsatz. Hier bedarf es größter Sorgfalt, um Schäden oder Unterbrechungen zu vermeiden. Dazu werden neben dem Einsatz moderner Steuerungstechnik die Anlagen laufend sachgerecht gewartet, instandgesetzt und die zuständigen Mitarbeiter kontinuierlich geschult. Dem Ausfallrisiko von Abfüllstraßen wird durch regelmäßige vorbeugende Wartungen, Zustandsbeurteilungen der Maschinen und Anlagen, Schulung des Wartungspersonals, Ersatzinvestitionen in Anlagenteile sowie bei Notwendigkeit durch gänzliche Erneuerung der Anlagen begegnet. Risiken durch drohende Verunreinigung von Fertigprodukten werden durch den Einsatz von Kontrollstandards und technischen Einrichtungen minimiert.

Die Qualitätssicherung und die Chargenrückverfolgung zur Kontrolle der Produktwege sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken

in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe sowie die im vorstehenden Absatz erläuterten Maßnahmen minimiert. Die Qualitätssicherung nimmt durch die Bedeutung der Rohstoffe für die Produktqualität bereits bei der Beschaffung eine wichtige Rolle ein. Neben vorab erfolgten Lieferantenaudits werden die eingesetzten Aromen, Inhaltsstoffe und Verpackungsmaterialien sowohl beim Lieferanten als auch während der Produktion einer umfangreichen Qualitätskontrolle unterzogen. Alle Produktionsstandorte sind gemäß International Food Standard (IFS) zertifiziert und werden in jährlichem Turnus auditiert.

Die Konzerngesellschaften sind darauf angewiesen, rechtzeitig von ihren Zulieferern mit den erforderlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zur Produktion ihrer Produkte in ausreichendem Umfang und der richtigen Qualität beliefert zu werden. Die Unternehmen beziehen ihre Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von einer Vielzahl verschiedener Lieferanten. Durch eine Verteilung der Bedarfe auf möglichst viele Lieferanten kann dieses Risiko minimiert werden.

Dennoch können Beschaffungsrisiken aufgrund von Lieferantenabhängigkeiten und Lieferengpässen bei bestimmten Produkten bestehen. Lieferengpässe könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten führen.

Auch in der Logistik können Engpässe auftreten. Diesem Risiko wird mit vertraglicher Absicherung von ausreichend Frachtraum sowie einem Netzwerk an Dienstleistern entgegengewirkt.

Zudem können, insbesondere wenn es in den Sommermonaten zu einer erhöhten Konsumnachfrage kommt, saisonal Engpässe bei Leergut oder Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen entstehen, die etwa zu einer Knappheit der für die Produktion benötigten Mehrwegflaschen und -kästen führt. Dies kann zu Out-of-Stock-Situationen führen.

Umweltschutzrisiken

Im Rahmen der Produktion lassen sich Umweltbelastungen oder Schäden durch Extremwetterlagen nicht vollkommen vermeiden. Um damit einhergehenden Umweltschutzrisiken vorzubeugen, werden umweltschutz- und auch arbeitsschutz-relevante Gesetze regelmäßig analysiert sowie Emissionswerte durch ein systematisches Energiemanagementsystem einer kontinuierlichen Überwachung unterzogen. Für die Konzernunternehmen spielen Energierückgewinnungsprojekte eine immer wichtigere Rolle. So wurde an allen Produktionsstandorten in vier leistungsstarke Photovoltaikanlagen investiert.

Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Sensibilisierung aller im Produktionsprozess eingebundenen Mitarbeiter für aktuelle Themen in den Bereichen Umwelt und Energie sowie eine Einbindung in verschiedene operative Projekte, um Potenziale zu erschließen und Risiken zu minimieren.

IT-Risiken

Der Karlsberg Getränke Verbund setzt über alle Geschäftsbereiche Informations- und Kommunikationstechnologien ein, um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient, sicher und kostengünstig zu gestalten.

1. Risikomanagement und kontinuierliche Modernisierung

Generell bestehen IT-Risiken in der Nichtverfügbarkeit von Systemen, Datenverlust oder Manipulation durch Cyberkriminalität sowie in Compliance-Verletzungen. Ein wesentliches Risiko umfasst zudem das Nichtstandhalten gegenüber sich ständig weiterentwickelnden Anforderungen.

Um diesen Gefahren zu begegnen, hat der Verbund seine Strategie proaktiv weiterentwickelt:

- **Second-Mover / Fast-Follower-Strategie:**

Die Unternehmensgruppe setzt auf moderne, aber am Markt bereits etablierte und bewährte Technologien. Dieser Ansatz minimiert technische Risiken und stellt sicher, dass in Software investiert wird, die sicher, zuverlässig und wirtschaftlich kalkulierbar ist.

- **Systemaktualität zur EOL-Prävention („End-of-Life“):**

Durch regelmäßige, planvolle Investitionen wird sichergestellt, dass die Systeme stets auf dem aktuellen Stand gehalten werden. So wird gezielt das Risiko veralteter Software („End-of-Life“) vermieden und trägt zur Sicherstellung der langfristigen Wartbarkeit der Infrastruktur bei.

- **Zentrale Steuerung:**

Die in der Karlsberg Connect & Sales GmbH organisierte IT- und Digital-Struktur sichert durch standardisierte Prozesse und redundante Systeme (inkl. Notstromversorgung) eine hohe Verfügbarkeit, sodass das Ausfallrisiko insgesamt als gering eingeschätzt wird.

2. Risikofaktor Mensch und Kompetenzentwicklung

Ein entscheidender Aspekt des Risikomanagements ist die **regelmäßige Weiterentwicklung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**. Mangelndes Anwenderwissen stellt ein erhebliches Sicherheits- und Effizienzrisiko dar.

- **Gezielte Qualifizierung:**

Durch schrittweise installierte dezentrale IT-Ansprechpartner werden bedarfsgerechte Schulungen durchgeführt. So wird das potenzielle Risiko „Mensch“ in eine aktive Sicherheits- und Kompetenzdimension transformiert.

- **Awareness:**

Sensibilisierte Mitarbeiter sind der effektivste Schutz gegen Cyber-Bedrohungen und sichern die Qualität der Datenverarbeitung von Beginn an (z.B. Phishing-E-Mail-Testverfahren).

3. Das Datenmanagement als Fundament für die Zukunft

Dezentrale Datenstrukturen können das Risiko von Datenverlusten, Sicherheitsverletzungen, Inkonsistenzen und mangelnder Kontrolle bergen, was zu finanziellen Schäden und Compliance-Verstößen führen kann. Ein zentraler Meilenstein der aktuellen Entwicklung ist daher der **systematische Umbau der Datenlandschaft**. Isolierte Datenquellen aus Produktion, Logistik und Vertrieb werden in einem **zentralen und sicheren Datenmanagement** zusammengeführt.

Dieses Fundament ist die zwingende Voraussetzung für alle weiteren IT-Themen:

- **KI-Fähigkeit:**

Nur durch diese saubere Datenbasis wird das Unternehmen befähigt, künftig Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) sicher für Absatzprognosen und Prozessautomatisierungen zu nutzen.

- **Transparenz:**

Die verbesserte Datenqualität ermöglicht qualitativ hochwertige, datengestützte Entscheidungen zur strategischen Unternehmenssteuerung.

Rechtliche, regulatorische und steuerliche Risiken

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns ist die Unternehmensgruppe rechtlichen Risiken ausgesetzt und kann in gerichtliche Auseinandersetzungen und Schiedsverfahren involviert werden.

Grundsätzlich ist der Konzern bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Dafür werden notwendige Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls Rechte zu verteidigen. Rechtliche Risiken ergeben sich aus gesellschaftsrechtlichen Veränderungen, etwa im Zusammenhang mit dem Abschluss von Unternehmensverträgen. Darüber hinaus bestehen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im operativen Geschäft, insbesondere in den Bereichen Datenschutz, Vertrags-, Steuer-, Arbeits-, Wettbewerbs- und Kartell-, Marken- und Patent-, Produkthaftungs- und Lebensmittelrecht; letzteres auch ergänzt um (direkt anwendbare) Richtlinien auf europäischer Ebene. Soweit erforderlich, wird in adäquatem Umfang bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Im Schadensfall sind die nach Einschätzung der Geschäftsführung größten Risiken durch ausreichende Versicherungen gedeckt.

Zunehmende rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen können sich sowohl durch den damit verbundenen organisatorischen und administrativen Aufwand als auch im Falle ihrer Verletzung durch ggf. drohende Bußgelder sowie

einem drohenden Reputationsverlust negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Als Getränkeproduzent unterliegen die Konzernunternehmen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren und Irreführung oder Täuschung durch ihre Produkte. In diesem Zusammenhang kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Herstellung oder der Vertrieb der Produkte des Konzerns eingeschränkt oder restriktiveren gesetzlichen Vorgaben unterworfen werden.

Darüber hinaus ist es nicht ausgeschlossen, dass der Konzern durch die Einkaufskooperation EBSA GmbH & Co. KG von kartellrechtlichen Untersuchungen seitens des Bundeskartellamts betroffen sein könnte. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden und werden auch zukünftig kartellrechtliche Schulungen mit allen Beteiligten durchgeführt.

Ebenfalls könnten Änderungen zur Regulierung der Pfand- sowie Recycling-Thematik durch den Gesetzgeber zu Änderungen des Konsumentenverhaltens führen. Ferner könnten sich die Einführung oder Erhöhung von Abgaben auf bestimmte Produktkategorien aus dem Produktsortiment der Konzerngesellschaften negativ auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken. Seit 2025 haben neue regulatorische Risiken den Handlungsdruck verstärkt. Insbesondere die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) stellt erhöhte Anforderungen, indem sie höhere Rezyklatquoten und die Minimierung des eingesetzten Verpackungsmaterials vorschreibt, verschärfte Regelungen zu Umweltaussagen festlegt, Design-for-Recycling verlangt und Grenzwerte für bestimmte Inhaltsstoffe von Verpackungen anpasst oder diese gänzlich verbietet. Zudem zieht das Einwegkunststofffondsgesetz (EWKFondsG) erstmals eine Abgabepflicht nach sich.

Ein weiterer Risikofaktor könnte sich durch bestehende und neue Regelungen zur Nachhaltigkeit ergeben. Derzeit werden in Deutschland und weltweit neue Regelungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit in Kraft gesetzt und angepasst bzw. verstärkt umgesetzt, die sich mittelbar oder unmittelbar auf

den Konzern auswirken können. Dazu zählen u. a. das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), die EU-Lieferkettenrichtlinie (CSRDDD), die EU-Ordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR), Vorgaben für Finanzierer zur Nachhaltigkeit und die EU-Regulierung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Unternehmensgruppe kann hierdurch mittelbar betroffen sein, wenn z. B. ihre Vertragspartner wie Banken oder Kunden die Einhaltung bestimmter Vorgaben erwarten, weil diese sie ihrerseits einhalten müssen. Soweit der Konzern von solchen Regelungen selbst betroffen sein wird, kann die nicht ordnungsgemäße Einhaltung zu Bußgeldern führen. Die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen führen potenziell zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand und Investitionsbedarf im Zusammenhang mit den Umstellungen, Überwachungspflichten von Produktionsabläufen, den personellen Umstrukturierungen oder in Bezug auf die Auswahl und Überwachung von Lieferanten.

Der Umgang mit vertraulichen Informationen, Geschäftsgeheimnissen und personenbezogenen Daten birgt generell das Risiko, dass es trotz implementierter Datensicherungssysteme und trotz sich wiederholender Schulungen der Mitarbeiter zu Datenschutzverstößen kommen kann. Durch Dokumentationspflichten, implementierte Prozesse und Maßnahmen zur Einhaltung der Datenkontrolle sowie durch Begleitung aller Maßnahmen durch einen externen Datenschutzbeauftragten können die Risiken minimiert werden.

Weitere rechtliche Risiken könnten sich ergeben, wenn die vom Konzern genutzten Marken bzw. das Unternehmenskennzeichen und Produktbezeichnungen nicht ausreichend geschützt sind oder Schutzrechte Dritter verletzen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns unterliegt zudem den jeweils geltenden nationalen steuerlichen Rechtsvorschriften. Änderungen der jeweiligen Steuergesetze und deren Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auslegungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuernachzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten haben.

Steuerliche Risiken, die sich aus den verschiedenen Themenkomplexen ergeben, werden durch die Steuerabteilung der Karlsberg Connect & Sales GmbH, die bei operativen und strategischen Entscheidungen mit möglichen steuerlichen Folgen konsequent einzubinden ist, fortlaufend identifiziert und bewertet sowie gegebenenfalls erforderliche risikomindernde Maßnahmen initiiert.

Personalrisiken

Für die Unternehmensgruppe war es auch im Geschäftsjahr 2025 von zentraler Bedeutung, qualifizierte, leistungsfähige und engagierte Mitarbeitende für alle Unternehmensbereiche zu gewinnen, gezielt weiterzuentwickeln und langfristig zu binden. Die nachhaltige Sicherstellung der erforderlichen Personalressourcen ist eine wesentliche Voraussetzung, um die strategischen Ziele zu erreichen, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die Geschäftstätigkeit effizient sowie erfolgreich auszuführen.

Im Zuge der konsequenten Ausrichtung auf höhere Produktivität, Effizienzsteigerungen sowie die Vorbereitung auf verstärkte Digitalisierung und Automatisierung ergeben sich neue und veränderte Personalrisiken. Anpassungsrisiken können entstehen, wenn Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeitenden nicht ausreichend mit den zukünftigen Anforderungen Schritt halten. Insbesondere im Kontext technologischer Veränderungen besteht das Risiko, dass vorhandene Fähigkeiten nicht in ausreichendem Maße weiterentwickelt werden oder Veränderungsprozesse auf Vorbehalte stoßen.

Darüber hinaus stellen Motivationsrisiken einen relevanten Faktor dar. Veränderungen in Arbeitsprozessen, Rollenbildern und Verantwortlichkeiten können Unsicherheiten auslösen und sich negativ auf Leistungsbereitschaft und Identifikation mit dem Unternehmen auswirken.

Gleichzeitig ist das Risiko der Abwanderung von Fach- und Führungskräften im Zuge von Transformations- und Veränderungsprozessen weiterhin allgegenwärtig. Ein Verlust von Schlüsselpersonen könnte zu Know-how-Verlusten,

Colada-Party!

Unser Colada Sortiment – klassisch, fruchtig oder alkoholfrei.
Sechs Sorten, ein Versprechen: karibische Kokos-Frucht-Noten.

NEU!

OHNE
ALKOHOL



Vaihinger's

**COCKTAIL
PLANT**



www.cocktail-plant.de

Projektverzögerungen sowie einer Beeinträchtigung der operativen Leistungsfähigkeit führen.

Der Arbeitsmarkt bleibt auch 2026 durch einen intensiven Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte geprägt. Die Neubesetzung vakanter Stellen gestaltet sich insbesondere bei spezialisierten Funktionen anspruchsvoll. Verzögerungen oder Nichtbesetzungen können die Umsetzung strategischer Initiativen, insbesondere im Bereich Digitalisierung und Automatisierung, erschweren. Zusätzlich wirken tarifliche und kostenbezogene Risiken fort, da steigende Personalaufwendungen die Wirtschaftlichkeit belasten können.

Zur Begrenzung und Steuerung dieser Personalrisiken wurden und werden gezielte Maßnahmen umgesetzt:

- Stärkung des internen Talentmanagements, um Potenziale frühzeitig zu identifizieren, gezielt zu entwickeln und attraktive interne Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Dies dient insbesondere der Bindung leistungsstarker Mitarbeitender in Phasen des Wandels.
- Systematische Weiterentwicklung von Fach- und Führungskompetenzen, mit Fokus auf Veränderungskompetenz, Digitalisierung, Prozessverständnis und produktivitätsorientiertes Arbeiten.
- Begleitung der digitalen und automatisierten Transformation durch Qualifizierungsmaßnahmen, transparente Kommunikation und aktive Einbindung der Mitarbeitenden, um Akzeptanz und Motivation zu fördern.
- Förderung einer leistungs- und zukunftsorientierten Unternehmenskultur, die Eigenverantwortung, Innovationsbereitschaft und kontinuierliche Verbesserung unterstützt.
- Regelmäßige Personalentwicklungs- und Feedbackgespräche, um individuelle Entwicklungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und Perspektiven aufzuzeigen.

- Monitoring von Fluktuation, Schlüsselpositionen und Nachwuchspotenzialen, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten.
- Enge Abstimmung zwischen Geschäftsführung, Personalbereich und Arbeitnehmervertretungen, um Veränderungen konstruktiv zu begleiten und ein stabiles betriebliches Umfeld zu gewährleisten.

Durch diese Maßnahmen verfolgt der Konzern das Ziel, Personalrisiken aktiv zu steuern, die Leistungsfähigkeit der Organisation nachhaltig zu sichern und den Weg zu höherer Produktivität sowie zur erfolgreichen Umsetzung von Digitalisierungs- und Automatisierungsvorhaben zu unterstützen.

Forderungsrisiken

Ausfallrisiken liegen in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden der Konzerngesellschaften begründet. Daraus resultieren Gefahren des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen.

Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein Debitorenmanagement und bevorzugte Nutzung von Zentralregulierung entgegengewirkt. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem sowie eine eintrittsbasierte Forderungsbewertungssystematik gewährleisten die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.

Für die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens hat sich ein Vermögens-Management unter Einbeziehung eines Wertsicherungskonzepts, das Sicherheit und Renditeerwartung in Einklang bringt, nach Einschätzung der Geschäftsführung bewährt.

Kreditrisiken, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken werden Risiken verstanden, bei denen der Konzern gegebenenfalls nicht über ausreichende Finanzierungsmittel verfügt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Eventuelle Liquiditätsschwankungen werden bereits frühzeitig durch häufige Analysen auf Abweichungen von der jährlichen Finanzplanung identifiziert. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird der Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf durch eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung gesteuert. Fällig werdende Finanzierungen werden frühzeitig auf Refinanzierungsbedarf geprüft und Refinanzierungsgespräche mit Geschäftspartnern frühzeitig angegangen.

Die Betriebsmittelkreditverträge beinhalten Verpflichtungen wie zum Beispiel Covenant-Regelungen auf Basis von Finanzkennzahlen. Verletzungen dieser Pflichten können nachteilige Folgen bis hin zu einer Kreditkündigung haben. Die Kündigung von Finanzierungsverträgen könnte dazu führen, dass sich der Konzern alternative Finanzierungen suchen muss, was unmöglich oder nur zu ungünstigen Konditionen durchführbar sein könnte. Das Einhalten dieser Verpflichtungen wird regelmäßig überwacht, zum Beispiel für Kennzahlen im Rahmen des Finanzreportings. Die Wahrscheinlichkeit einer Nichteinhaltung wird seitens der Geschäftsführung für das laufende Jahr als sehr gering eingeschätzt.

Währungsrisiken bestehen beim internationalen Einkauf von Saftkonzentrat für die Herstellung von Fruchtsaftvarianten. Diesen Risiken wird durch Kurssicherungen Rechnung getragen. Diese Sicherungsbeziehungen sind effektiv und werden in der Regel als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Abschluss abgebildet.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung umfasst u. a. Annahmen über Abzinsungssätze sowie künftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Es ist möglich, dass die gemäß deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zu bildenden Rückstellungen auch künftig deutlich erhöht werden müssen und sich nicht als ausreichend erweisen. Vorausschauende Mehrjahresanalysen und Szenarioberechnungen können hierbei die Planungssicherheit erhöhen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglichen.

Gesamtbeurteilung

Die Geschäftsführung der Karlsberg International Getränke-management GmbH überprüft regelmäßig die Risikosituation des Konzerns. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikoposition im Geschäftsjahr 2025 nicht wesentlich verändert. Im Berichtszeitraum konnte sich der Konzern der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA aus Sicht der Geschäftsführung im Markt gut behaupten. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken traten 2025 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Konzerns auf und sind auch im prospektiv ausgerichteten Risikoprognosezeitraum von einem Jahr nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht zu erwarten. Dank Diversifikation, Effizienzmaßnahmen und der Nutzung der Einkaufskooperation EBSA sieht sich der Konzern robust aufgestellt. Die Geschäftsführung erwartet, dass die vorstehend genannten Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben werden.

IV. Chancen- und Prognosebericht

Der Chancen- und Prognosebericht behandelt die erwartete qualitative Entwicklung des Konzerns und des unternehmerischen Umfelds im laufenden Jahr. Dabei werden auch die Chancen aufgezeigt, die sich für die Unternehmensgruppe ergeben können. Unter Chancen der zukünftigen Entwicklung des Konzerns und der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA werden kurzfristige positive Möglichkeiten verstanden, die unter bestimmten Voraussetzungen für realisierbar gehalten werden.

Für die gesamte Getränkebranche und damit auch für den Konzern der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA bestehen Planungsunsicherheiten. Zur ausführlichen Darstellung der Risiken wird im Wesentlichen auf den Risikobericht verwiesen.

Chancenbericht

Für die Unternehmen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA bestehen vielfältige Chancen, die den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe unterstützen. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen dargestellt, mit denen zusätzliche Ergebnispotenziale einhergehen.

Chancen durch Markenkompetenz

Ein qualitativ hochwertiges Produktprogramm und schnelle Entscheidungswege versetzen nach Ansicht der Geschäftsführung die Unternehmensgruppe in die Lage, ertragsorientiert Wachstumschancen zu nutzen. Die Marken der Konzerngesellschaften sind nach Einschätzung der Geschäftsführung bei den Konsumenten gut positioniert und bieten den Geschäftspartnern interessante Margen. Die etablierten Regionalmarken und die nationalen Marken fruchthaltiger Getränke und Fertigcocktails unterliegen dabei einer klaren Markenführung, um profitable Wachstumschancen wahrzunehmen.

Die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit haben im Getränkemarkt einen zunehmend hohen Stellenwert. Dank der nach Einschätzung der Geschäftsführung starken Marken im Wasser-, Erfrischungsgetränke- und Saftbereich sowie der regionalen und nachhaltigen Ausrichtung ergeben sich deshalb weitere Wachstumspotenziale für den Konzern.

Gute Chancen werden insbesondere bei den Marken Teinacher, Hirschquelle und Krumbach sowie Vaihinger, Vaihingers Cocktail Plant, Klindworth und afri gesehen, die nach Ansicht der Geschäftsführung in ihren Märkten fest verankert sind und ein attraktives und umfangreiches Produktportfolio bieten, das auf die Partner in Gastronomie und Handel sowie deren anspruchsvolle Kundschaft zugeschnitten ist.

Als kompetenter Systempartner für Handel und Gastronomie ergeben sich nach Einschätzung der Geschäftsführung Wachstumspotenziale. Die strategische Fokussierung liegt im Mineralwasser-Segment regional auf den Kernmärkten in Süd- und Südwestdeutschland, während im Saft- und CSD-Segment häufig auch ein nationaler Ansatz angewendet wird. Das Investitionsprogramm der vergangenen Geschäftsjahre, insbesondere in die Glas-Mehrwegproduktion, erhöht die Chancen der Gruppe, weiter profitabel zu wachsen. Durch den Ausbau von Kapazitäten im Glas-Mehrwegbereich werden die strategischen Marken der Gruppe gestärkt und weitere hochwertige Produktinnovationen ermöglicht. Darüber hinaus werden durch die Investitionen die Effizienz und Flexibilität in der Produktion weiter gesteigert.

Chancen durch Synergien

Synergien können durch die Zusammenarbeit zwischen der Unternehmensgruppe der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes realisiert werden. Die enge Verflechtung in den Bereichen Vertrieb und Administration sowie eine Straffung der Entscheidungswege führen nach Beurteilung

durch die Geschäftsführung zu Effizienzsteigerungen und Synergieeffekten. So wird im Vertrieb durch Kooperation mit den anderen Unternehmen im Verbund eine intensivere Marktbearbeitung, d. h. eine Optimierung der Betreuung und Kontaktpflege von Kunden, erreicht. Darüber hinaus wird im Konzern in den Bereichen Vertrieb (Handel und Export), IT, Personal, Kommunikation, Rechnungswesen, Treasury, Steuern sowie Rechts- und Vertragswesen auf die gebündelte Bearbeitung in der Konzerngesellschaft Karlsberg Connect & Sales GmbH gesetzt.

Der Karlsberg Verbund hat gemeinsam mit zwei weiteren namhaften Getränkeherstellern in eine gemeinsame Einkaufsgesellschaft investiert. Ziel der strategisch ausgerichteten Einkaufskooperation durch die Gesellschaft EBSA GmbH & Co. KG ist es, jederzeit eine optimale Warenversorgung der Kunden zu gewährleisten. Gleichzeitig werden durch Bündelung von Beschaffungsvolumen verbesserte Einkaufs- und Lieferkonditionen angestrebt. Durch einen möglichen zukünftigen Beitritt weiterer Partner könnten sich die positiven Effekte aus dieser Einkaufskooperation in der Zukunft noch weiter erhöhen.

Chancen durch Diversifikation

Die Diversifikation des Produkt- und Leistungsportfolios eröffnet dem Konzern vielfältige strategische Vorteile. Durch die Präsenz in unterschiedlichen Produktkategorien, Marktsegmenten und Regionen wird die Abhängigkeit von einzelnen Geschäftsfeldern reduziert. Potenzielle negative Entwicklungen – etwa schwankende Kundenbedarfe, konjunkturelle Abschwächungen, Preisvolatilitäten oder regulatorische Veränderungen – können dadurch häufiger kompensiert oder zumindest abgemildert werden.

Gleichzeitig entstehen aus der breiten Aufstellung bedeutende Chancen. Die Bündelung von Wissen aus verschiedenen Geschäftsbereichen ermöglicht einen systematischen Know-how-Transfer, der Innovationen beschleunigen kann.

Die Diversifikation erhöht darüber hinaus die Marktdurchdringung und verbessert die strategische Flexibilität. Die Konzerngesellschaften können auf regionale Besonderheiten

schneller reagieren, neue Kundengruppen erschließen und Chancen in Märkten mit überdurchschnittlichem Wachstum nutzen. Zudem ermöglicht die breite geografische Präsenz, Risiken aus regionalen Krisen oder Nachfragerückgängen abzufedern und gleichzeitig von dynamisch wachsenden Regionen zu profitieren.

Insgesamt trägt die diversifizierte Ausrichtung somit nicht nur zur Stabilisierung des Geschäftsmodells bei, sondern schafft auch einen nachhaltigen Rahmen für Wachstum, Skalierung und die Entwicklung zusätzlicher Ertragspotenziale.

Chancen durch Digitalisierung und intelligente Datennutzung

Die voranschreitende Digitalisierung bietet dem Karlsberg Verbund zahlreiche Chancen, um schneller und gezielter auf Marktveränderungen zu reagieren und davon zu profitieren.

1. Mitarbeiter als Gestalter der digitalen Transformation

Die Digitalisierung bietet dem Karlsberg Verbund die Chance, Arbeitsabläufe papierlos und nutzerfreundlich zu gestalten. Damit dieser Prozess gelingt, wird in die digitale Fitness der Belegschaft investiert:

- **Kompetenzaufbau:**

Die Fähigkeit der Mitarbeiter, moderne Tools sowie KI-Tools (wie CRM oder Analyse-Werkzeuge) nicht nur zu bedienen, sondern proaktiv zur Prozessverbesserung zu nutzen, wird hierbei gefördert.

- **Entlastung:**

Durch die Automatisierung repetitiver Aufgaben gewinnen die Mitarbeiter Freiräume für wertschöpfende Tätigkeiten und strategische Aufgaben.

2. CRM-Investitionen zur Vertrieboptimierung

Ein Schwerpunkt der aktuellen Weiterentwicklung liegt im kommerziellen Bereich. Durch verstärkte Investitionen in ein modernes Kundenmanagement-System (CRM) sollen die Vertriebsprozesse optimiert werden:

- **Effektive Kundenansprache:**

Zentralisierte Daten ermöglichen personalisierte Interaktionen und eine tiefere Analyse des Kundenverhaltens.

- **Mobiler Fokus:**

Die Nutzung mobiler Endgeräte als wesentlicher Informationskanal stärkt die Schlagkraft des Außendienstes direkt am Verkaufspunkt.

3. Umfassende ERP-Modernisierung sowie ERP-Harmonisierung

Die Unternehmensgruppe hat sich für eine modulare Modernisierung seiner ERP-Software entschieden.

- **Der Ansatz:**

Der Karlsberg Verbund setzt auf eine schrittweise Umstellung in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern.

- **Prozess-Qualität:**

Durch die Fokussierung auf Branchen-Benchmarks und bewährte Best-Practice-Prozesse werden unwirtschaftliche Abläufe konsequent abgelöst. Dies steigert die Prozessstabilität und reduziert die Fehleranfälligkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

- **Verbund-ERP:**

Die ERP-Systeme werden schrittweise zu einem ERP-System zusammengeführt, um Qualität und Kosten bestmöglich abzubilden.

4. Zukünftige Digitalisierungsinitiativen im Überblick

Auf Basis eines sicheren Daten-Fundaments werden in den nächsten Jahren folgende Bereiche schwerpunktmäßig vorangetrieben:

- **Intelligente Datennutzung:**

Nutzung der zentralen Datenbasis für Prognosemodelle und kontextspezifischen KI-Einsatz.

- **Digitale Verkaufspunkte:**

Ausbau von B2B- & D2C-Webshops sowie digitale Vernetzung der Lieferkette (Digitale Plattformökonomie).

- **Automatisierung (Logistik & Finance):**

Digitale Tourenplanung, mobiles Hofzeitenmanagement und KI-gestützte Rechnungsbearbeitung (P2P-Prozesse).

- **Self-Service-Angebote:**

Standardisierung der Services für Kunden und Mitarbeiter (z. B. Personalbereich, Auftragsstatus) für eine 24/7-Verfügbarkeit von Informationen.

Ausbau des Chancenmanagements

Auf allen Ebenen des Konzerns werden mögliche Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung bewertet und genutzt. Trends und Entwicklungen werden in den jeweiligen Produktfeldern beobachtet und operative Chancen identifiziert. Übersteigt der wahrscheinliche Erfolg die mit der Umsetzung verbundenen Kosten, realisieren die Unternehmen das Vorhaben, sofern es in die übergeordnete Strategie des Konzerns passt. Dafür wurde eine Organisationsstruktur etabliert, die sich nach Beurteilung der Geschäftsführung durch schlanke Strukturen und effiziente Abläufe auszeichnet. Zu den Aufgaben der Konzernunternehmen gehört auch, operative Chancen auf den Märkten wahrzunehmen, in denen sie tätig sind. Eine eigenständige Marketing- und Vermarktungsstrategie stärkt nach Einschätzung der Geschäftsführung den regionalen bzw. nationalen Bezug der Marken und ihrer Produkte weiter und trägt den Bedürfnissen der Geschäftspartner in besonderer Weise Rechnung.

Die Konzernebene setzt hierfür den strategischen Rahmen, sichert die Finanzierung und die Liquidität und konzentriert sich auf die Steuerung und Führung der operativen Unternehmenseinheiten. Projektverantwortliche werden so unterstützt und mit Ressourcen ausgestattet, um identifizierte Chancen zu heben.

Prognosebericht

Nach einer Erholung der **deutschen Wirtschaft** mit einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 % im Jahr 2025 wird erwartet, dass die Konjunktur auch im laufenden Jahr leicht wachsen wird.

Die Deutsche Bundesbank geht in ihrer Konjunkturprognose vom Dezember 2025 für das Jahr 2026 von einem preis- und kalenderbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,6 % aus. Es wird erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf merklich verstärken wird, insbesondere getragen von staatlichen Ausgaben und wieder anziehenden Exporten.

Der Rückgang der Inflationsrate verläuft angesichts des immer noch kräftigen Lohnwachstums und der weniger stark sinkenden Energiepreise etwas langsamer als bislang erwartet. Der Deutschland-Prognose zufolge sinkt die Inflationsrate gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) von voraussichtlich 2,3 % in 2025 auf 2,2 % im Jahr 2026.¹⁷

Die **Getränkeindustrie** wird auch im laufenden Jahr voraussichtlich in einem von Konsumzurückhaltung und anhaltendem Kostendruck geprägten Marktumfeld agieren. Gleichzeitig werden positive Impulse durch den weiterhin starken Gesundheitstrend erwartet.

Ziel der **Mineralbrunnen Überkingen-Teinach-Gruppe** ist es, das Markengeschäft weiter auszubauen. Die Konzerngesellschaften werden auch weiterhin den strategischen Fokus auf die nachhaltige Ertragskraft legen und sich hierbei auf margenstarke Marken sowie den weiteren Ausbau der Marktposition ihrer Marken konzentrieren.

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2026 werden auf der Erweiterung des Produktportfolios durch Einführung weiterer Gebinde-, Geschmacks- und Getränkearten im Markengeschäft liegen. Ein stark auf die Hauptmarken fokussierter Distributionsausbau im Lebensmittel-einzelhandel soll zu einem weiteren Ausbau der Marktpositionen beitragen. Darüber hinaus werden aufgrund

positiver Wachstumsaussichten für das im Berichtsjahr neu eingeführte Individualgebinde Krumbach Tragerl sowie für die Marke afri aus der zu Jahresbeginn erfolgten Übernahme des Konzessionsgebietes Bayern positive Impulse erwartet.

Angesichts des weiterhin hohen Preisniveaus werden in Teilen des Konzerns auch im laufenden Jahr weitere Preiserhöhungen umgesetzt.

Durch die getätigten Investitionen in die Produktionstechnik werden zudem Effizienzsteigerungen in der Produktion erwartet.

Die Grundlage der aktuellen Prognose für das Jahr 2026 sind weitgehend stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die skizzierte Entwicklung unterliegt verschiedenen Chancen und Risiken, die jedoch keine bestandsgefährdende Wirkung entfalten. Diese werden in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Chancenbericht“ detailliert erläutert.

Für die gesamte Mineralbrunnen Überkingen-Teinach-Gruppe wird im Geschäftsjahr 2026 ein leichter Anstieg der Umsatzerlöse erwartet. Die Geschäftsführung geht zudem davon aus, dass sowohl für den Jahresabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA als auch für den Konzernabschluss das EBITDA¹⁸ moderat über dem Niveau des abgelaufenen Jahres (Konzern: 20,0 Mio. EUR, Jahresabschluss: 7,5 Mio. EUR) liegen wird.

Bad Teinach-Zavelstein, den 25. März 2026

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA



Martin Adam Andreas Gaupp Carsten Schemmer

Geschäftsführung der Karlsberg International
Getränkemanagement GmbH, Homburg

¹⁷ Quelle: Pressemitteilung der Deutschen Bundesbank vom 19. Dezember 2025.

¹⁸ EBITDA = Jahresabschluss inklusive Beteiligungserträge.

**WEIL
SCHLAFEN
KEINE
OPTION IST**

AFRISCHEND ANDERS







Konzernabschluss 2025

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

62	Konzern-Bilanz
64	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
65	Konzern-Kapitalflussrechnung
66	Konzern-Eigenkapitalspiegel
68	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
70	Konzernanhang
82	Bestätigungsvermerk

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.798.401,99	5.245
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	13.291.203,35	13.863
2. Quellen und Quellenanlagen	487.546,29	601
3. Technische Anlagen und Maschinen	24.764.187,53	22.150
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.977.219,12	14.911
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.354.023,98	2.815
	60.874.180,27	54.340
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen		
a) an assoziierten Unternehmen	310.610,97	392
b) sonstige	35.825,85	36
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	423.392,55	639
3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	1.158.863,80	752
	1.928.693,17	1.819
	67.601.275,43	61.404
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.807.167,08	8.766
2. Unfertige Erzeugnisse	2.578.736,86	2.555
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.569.298,39	7.154
	19.955.202,33	18.475
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.624.577,94	11.695
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.131.952,95	40.002
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.954.323,67	2.371
	54.710.854,56	54.068
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	340.221,09	1.628
	75.006.277,98	74.171
C. Rechnungsabgrenzungsposten	231.601,27	40
D. Aktive latente Steuern	5.104.070,95	7.328
	147.943.225,63	142.943

PASSIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Stammaktien	15.954.365,36	15.954
2. Vorzugsaktien	6.433.090,64	6.433
	22.387.456,00	22.387
II. Kapitalrücklage	17.247.847,52	17.248
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	915.710,47	916
2. Andere Gewinnrücklagen	3.127.000,00	3.127
	4.042.710,47	4.043
IV. Konzernbilanzgewinn	29.910.914,47	31.911
	73.588.928,46	75.589
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	28.658,29	44
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.746.299,00	15.325
2. Steuerrückstellungen	109.670,83	376
3. Sonstige Rückstellungen	27.371.769,50	29.173
	43.227.739,33	44.874
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.435.933,80	12.633
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.028.192,91	5.783
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.380.805,40	281
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.189,92	13
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.218.777,52	3.726
	31.097.899,55	22.436
	147.943.225,63	142.943

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	163.606.788,84	157.534
./. Verbrauchsteuern	-1.252.427,96	-1.368
Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchsteuern	162.354.360,88	156.166
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	366.061,12	2.442
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)	4.655.613,06	6.057
	167.376.035,06	164.665
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.502.938,56	50.850
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.699.318,57	2.110
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.310.404,09	22.393
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 4.100.713,92 (Vj. TEUR 4.211)	8.879.015,58	8.677
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.705.090,53	11.409
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus der Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)	61.939.581,89	59.566
	159.036.349,22	155.005
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.134,90	14
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.767.539,57 (Vj. TEUR 1.948) - davon aus der Aufzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 150)	1.838.975,32	2.181
10. Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	34.284,23	114
11. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	169.190,35	202
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Abzinsung EUR 125.010,83 (Vj. TEUR 0)	684.659,95	587
	1.301.356,39	1.696
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon aus der Veränderung latenter Steuern EUR 2.224.313,89 (Vj. TEUR -1.676)	2.979.210,95	-985
14. Ergebnis nach Steuern	6.661.831,28	12.341
15. Sonstige Steuern	114.104,90	235
16. Konzern-Jahresüberschuss	6.547.726,38	12.106
17. Gewinnvortrag	23.363.188,09	19.805
18. Konzernbilanzgewinn	29.910.914,47	31.911

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein

Konzern-Kapitalflussrechnung 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzern-Jahresüberschuss	6.547.726,38	12.106
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.770.343,79	11.554
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-1.380.246,01	-1.990
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-15.569,60	-16
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-414.230,92	-2.498
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	824.627,21	-502
Gewinn / Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-356.834,28	39
Zinsaufwendungen / Zinserträge	-1.154.315,37	-1.593
Ertragsteueraufwand / -ertrag	2.979.210,95	-985
Ertragsteuerzahlungen	-1.075.158,89	-1.063
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.725.553,26	15.052
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-100.000,00	-42
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	515.647,83	18
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-17.851.774,66	-11.164
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	231.555,69	713
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-406.463,57	-23
Veränderungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition ¹⁾	-773.200,00	1.227
Erhaltene Zinsen	1.787.262,14	1.980
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.596.972,57	-7.291
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	6.491.944,00	0
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-267.407,73	-8.861
Gezahlte Zinsen	-404.339,49	-504
Gezahlte Dividenden	-8.547.718,90	-5.123
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.727.522,12	-14.488
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.598.941,43	-6.727
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-11.004.827,29	-4.277
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-12.603.768,72	-11.004
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	340.221,09	1.628
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-12.943.989,80	-12.632
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-12.603.768,71	-11.004

¹⁾ enthält Veränderungen aus dem Cashpooling mit verbundenen Unternehmen

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2025

Mutterunternehmen

Gezeichnetes Kapital

	Gezeichnetes Kapital			Kapitalrücklage	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Summe	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
31.12.2023	15.954.365,36	6.433.090,64	22.387.456,00	17.247.847,52	
Gezahlte Dividenden					
Konzern-Jahresüberschuss					
31.12.2024	15.954.365,36	6.433.090,64	22.387.456,00	17.247.847,52	
Gezahlte Dividenden					
Konzern-Jahresüberschuss					
31.12.2025	15.954.365,36	6.433.090,64	22.387.456,00	17.247.847,52	

Mutterunternehmen

Rücklagen			Gewinn/-Verlustvortrag, Konzernjahresüber- schuss/ -fehlbetrag, Zurechnung Mutterunternehmen		Konzerneigen- kapital
Gewinnrücklagen			Summe		Summe
gesetzliche Rücklage EUR	andere Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR	EUR	EUR	EUR
915.710,47	3.127.000,00	4.042.710,47	21.290.557,99	24.927.557,61	68.605.571,60
				-5.122.510,15	-5.122.510,15
				12.105.859,53	12.105.859,53
915.710,47	3.127.000,00	4.042.710,47	21.290.557,99	31.910.906,99	75.588.920,98
				-8.547.718,90	-8.547.718,90
				6.547.726,38	6.547.726,38
915.710,47	3.127.000,00	4.042.710,47	21.290.557,99	29.910.914,47	73.588.928,46

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.583.105,69	100.000,00	0,00	0,00	38.683.105,69
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.990.492,46	0,00	0,00	0,00	1.990.492,46
	40.573.598,15	100.000,00	0,00	0,00	40.673.598,15
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	90.904.251,24	42.299,61	0,00	0,00	90.946.550,85
2. Quellen und Quellenanlagen	6.824.235,93	0,00	0,00	0,00	6.824.235,93
3. Technische Anlagen und Maschinen	120.501.449,37	4.154.618,09	8.206.086,01	1.967.464,42	118.417.445,87
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.144.951,99	8.863.222,14	9.054.755,56	285.347,44	48.238.766,01
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.815.201,03	4.791.634,81	0,00	-2.252.811,86	5.354.023,98
	269.190.089,56	17.851.774,65	17.260.841,57	0,00	269.781.022,64
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen					
a) an assoziierten Unternehmen	4.584.491,97	0,00	50.640,62	0,00	4.533.851,35
b) sonstige	35.825,85	0,00	0,00	0,00	35.825,85
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	731.071,58	0,00	174.675,03	0,00	556.396,55
3. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	758.400,23	406.463,57	0,00	0,00	1.164.863,80
	6.109.789,63	406.463,57	225.315,65	0,00	6.290.937,55
	315.873.477,34	18.358.238,22	17.486.157,22	0,00	316.745.558,34

	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	33.338.027,70	546.676,00	0,00	33.884.703,70	5.245.077,99
	1.990.492,46	0,00	0,00	1.990.492,46	0,00
	35.328.520,16	546.676,00	0,00	35.875.196,16	5.245.077,99
	77.041.328,05	614.019,45	0,00	77.655.347,50	13.291.203,35
	6.223.424,64	113.265,00	0,00	6.336.689,64	487.546,29
	98.351.907,08	3.358.492,15	8.057.140,89	93.653.258,34	24.764.187,53
	33.233.796,09	7.072.637,93	9.044.887,13	31.261.546,89	16.977.219,12
	0,00	0,00	0,00	0,00	5.354.023,98
	214.850.455,86	11.158.414,53	17.102.028,02	208.906.842,37	60.874.180,27
	4.192.271,36	30.969,03	0,00	4.223.240,39	310.610,97
	0,00	0,00	0,00	0,00	35.825,85
	92.479,74	34.284,23	-6.240,03	133.004,00	423.392,55
	6.000,00	0,00	0,00	6.000,00	1.158.863,80
	4.290.751,10	65.253,26	-6.240,03	4.362.244,39	1.928.693,17
	254.469.727,12	11.770.343,79	17.095.787,99	249.144.282,92	67.601.275,43
					61.403.750,22

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein

Konzernanhang 2025

I. Angaben zum Konzernabschluss

Allgemeines

Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Aktiengesellschaft gemäß § 190 ff. UmwG und ist unter der Firma Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA mit Sitz in Bad Teinach-Zavelstein im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 761720 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und teilweise Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft 6 (Vorjahr: 7) inländische Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr wurde die KAMPOS Vertriebs GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2025 auf die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH verschmolzen.

Die Equity-Bilanzierung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurde nach der Buchwertmethode vorgenommen. Es handelt sich zum einen um die Karlsberg Connect & Sales GmbH, Homburg, an der die Muttergesellschaft mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 45,00 % der Anteile erworben hat. Zum anderen wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2018 40,00 % der Anteile an der siro Production GmbH Agentur für graphische Produktion mit Sitz in Neunkirchen (Saarland), erworben. Aufgrund des maßgeblichen Einflusses werden die Anteile an diesen

Gesellschaften unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Die Zweckgesellschaft Versorgungshilfe für die Betriebsangehörigen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA 1938 e. V., Bad Teinach-Zavelstein, wurde aufgrund der Befreiungsvorschrift § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie wegen ihrer untergeordneten Bedeutung keine wesentliche Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns hat.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals

konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge wurden dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zugeordnet, der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht eliminiert.

Die assoziierten Unternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich. Es wird gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode bilanziert und bewertet. Der Wertansatz wird im Geschäftsjahr wie in den Vorjahren um das anteilige Jahresergebnis sowie Kapitalveränderungen fortgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen wurden nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Abschreibungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer für Belieferungs-, Marken- und andere Rechte beträgt zwischen 3 und 15 Jahren.

Die Nutzungsdauer bei Gebäuden und Gebäudeteilen liegt zwischen 12 und 50 Jahren, bei Quellenanlagen, technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Für die Erstausrüstung an neu eingeführtem Leergut sowie für neu beschafftes Leergut beträgt die Nutzungsdauer 4 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll als Aufwand erfasst worden. Für geringwertige Anlagegüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungspreis zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wird ein jährlicher Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden neben den erworbenen Anteilen und dem anteiligen Jahresergebnis die Abschreibungen auf die stillen Reserven und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie latente Steuern berücksichtigt.

Die sonstigen Ausleihungen und Genossenschaftsanteile sind zum Nennwert bzw. bei dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberechtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden ebenso wie das **Eigenkapital** mit Nominalwerten bilanziert.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte zum 31. Dezember 2025 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected Unit Credit Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 2,05 % (Vorjahr: 1,89 %) und eines erwarteten Rententrends von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %)

sowie unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherungen grundsätzlich deren Aktivwerte verwendet.

Die Bilanzierung des Deckungsvermögens i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt für die teilweise leistungskongruent rückgedeckten Pensionszusagen unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021. Als Maß für die Finanzierungs- und Erdienungskongruenz der teilweise rückgedeckten Pensionszusagen wird das Deckungskapitalverfahren zu Grunde gelegt. Die Rückdeckungsversicherungen wurden auf Basis des Passivprimats bewertet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der

Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften werden in EUR aufgestellt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA ist unmittelbar (u) und über die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH mittelbar (m) an folgenden Gesellschaften beteiligt, die alle über eine Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA eingeflossen sind:

Gesellschaft	Kapitalanteil %
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH, Bad Teinach-Zavelstein (u) ¹⁾	100
Mineralbrunnen Teinach GmbH, Bad Teinach-Zavelstein (m) ¹⁾	100
Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Kißlegg (m) ¹⁾	100
Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH, Lauterecken (m) ¹⁾	100

¹⁾ Hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts und des Anhangs sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht.

Assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Beteiligung %
Karlsberg Connect & Sales GmbH, Homburg	45
siro Production GmbH, Agentur für graphische Produktion, Neunkirchen (Saarland)	40

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Beteiligung an der siro Production GmbH, Agentur für graphische Produktion, Neunkirchen (Saarland), und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 156. Die Ermittlung

des Unterschiedsbetrages erfolgte erstmalig zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist und wird seither entsprechend fortgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 62 wurde über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben, da die Gesellschaft ebenso aufgrund der Verflechtungen von einer langfristigen Geschäftsbeziehung ausgeht.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen verschiedene Fonds und Anleihen. Der Kurswert lag zum Bilanzstichtag insgesamt bei TEUR 423. Unter Berücksichtigung der Kursentwicklung erfolgte im Berichtszeitraum eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 114).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 40.295 (Vorjahr: TEUR 39.394) und betreffen im Wesentlichen sonstige Forderungen. Darüber hinaus sind in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 837 (Vorjahr: TEUR 213) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von TEUR 40.000 (Vorjahr: TEUR 39.000) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus nachfolgenden Sachverhalten:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
- Sachanlagen	-2.862	-2.993
	-2.862	-2.993
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
- Finanzanlagen	90	110
- Pensionsrückstellungen	2.815	3.619
- Sonstige Rückstellungen	295	225
- Bewertungsunterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB	26	44
	3.226	3.998
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	4.740	6.323
Latente Steueransprüche netto	5.104	7.328

Der Berechnung der latenten Steuern auf Differenzen bilanzieller Wertansätze wurde unter Berücksichtigung der stufenweisen Absenkung des Körperschaftsteuersatzes in den nächsten Jahren ein Steuersatz von 23,45 % zugrunde gelegt. Der Berechnung der latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge wurde unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Verlustnutzung bis zum Jahr 2027 ein Steuersatz von 28,72 % zugrunde gelegt. Dabei wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 18.404 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 14.165 latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 4.740 aktiviert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verlustvorträge, für die eine Steuerentlastung innerhalb von fünf Jahren nicht erwartet wird.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA beträgt 22.387.456,00 EUR und ist in 7.612.115 auf den Inhaber lautende Stückaktien, und zwar in 5.424.755 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 2.187.360 stimmrechtslose auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 2,94 eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Freiverkehr der Frankfurter und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse gehandelt.

Das gezeichnete Kapital von TEUR 22.387 (31. Dezember 2024: TEUR 22.387), die Kapitalrücklage von TEUR 17.248 (31. Dezember 2024: TEUR 17.248) und die gesetzliche Rücklage von TEUR 916 (31. Dezember 2024: TEUR 916) entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Der Konzernbilanzgewinn umfasst neben dem der Muttergesellschaft die Bilanzergebnisse der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthält der Posten Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -634 (Vorjahr: TEUR -297).

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden zum Stichtag	18.462
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	5.811
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände zum Stichtag	5.811
Verrechnete Aufwendungen	740
Verrechnete Erträge	615

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter mittelbarer Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf TEUR 66.809 (Vorjahr: TEUR 72.153); er betrifft die Versorgungshilfe für die Betriebsangehörigen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA 1938 e. V., Bad-Teinach-Zavelstein.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Pfand in Höhe von TEUR 8.364 (Vorjahr: TEUR 9.692), für Personalkosten in Höhe von TEUR 2.260 (Vorjahr: TEUR 2.107) sowie für ausstehende Rechnungen, Rückvergütungen und Verkaufsförderungen und sonstige Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 16.748 (Vorjahr: TEUR 17.374) enthalten.

Verbindlichkeiten

	Betrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	TEUR	unter einem Jahr TEUR	von 1-5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	19.436 (12.633)	14.362 (12.633)	5.074 (0)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.028 (5.783)	7.028 (5.783)	0 (0)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.381 (281)	1.381 (281)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	34 (13)	34 (13)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	3.219 (3.726)	3.219 (3.726)	0 (0)	0 (0)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	693 (1.228)	693 (1.228)	0 (0)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	31.098 (22.436)	26.024 (22.436)	5.074 (0)	0 (0)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 12.944 (Vorjahr: TEUR 12.632) durch Mithaftung der Mineralbrunnen Teinach GmbH, der Mineralbrunnen Krumbach GmbH, der Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH und der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH gesichert. Darüber hinaus sind TEUR 6.492 durch Sicherungsübertragung von zwei im Berichtsjahr angeschafften technischen Anlagen besichert.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.381 (Vorjahr: TEUR 281) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen wie im Vorjahr auf Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (vor Abzug von Verbrauchsteuern) setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Erlöse		
Inland	170.162	164.263
Ausland	7.301	6.660
Handelswaren und Lohnabfüllung	8.230	8.257
Fuhrbetrieb und Sonstiges	7.641	7.005
Bruttoumsatz *	193.333	186.185
. / . Erlösschmälerungen	-29.727	-28.651
Umsatzerlöse	163.607	157.534

* Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern

Vom Bruttoumsatz entfallen TEUR 169.571 auf die Hauptkategorien Mineralwasser (TEUR 77.823), Saft, Fruchtsaftgetränke und Nektare (TEUR 68.474) und Erfrischungsgetränke (TEUR 23.273).

Periodenfremde und außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 4.656 (Vorjahr: TEUR 6.057) sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.442 (Vorjahr: TEUR 2.748) enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.025 (Vorjahr: TEUR 2.512).

Im Personalaufwand sind im Berichtsjahr Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 180 enthalten (Vorjahr: TEUR 33).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 545 (Vorjahr: TEUR 864). Diese entfallen im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Verkaufsfördermaßnahmen und Vergütungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 523).

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung des Deckungsvermögens der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 569 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 31).

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind keine Steueraufwendungen/-erträge enthalten, welche sich aus dem Mindeststeuergesetz oder vergleichbaren ausländischen Mindeststeuergesetzen für das Geschäftsjahr ergeben.

Finanzergebnis

Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB reduzierte Zinsaufwand in Höhe von TEUR 676 (Vorjahr: reduzierter Zinsaufwand in Höhe von TEUR 272) wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

II. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

	TEUR
Verpflichtungen aus Mitgliedschaft in Leergutgebindepools	19.188

Bei den Verpflichtungen aus Mitgliedschaft in Leergutgebindepools handelt es sich um nicht passivierte Rücknahmeverpflichtungen gegenüber den Pfandsystemen PETCYCLE Entwicklungs- und Arbeitsgemeinschaft GmbH & Co. KG, Bonn, und der Genossenschaft Deutscher Brunnen eG, Bonn. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist derzeit als gering einzuschätzen, da ein Ausstieg aus diesen Pools gegenwärtig nicht angedacht ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2025 bestehenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

in TEUR	31.12.2025	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtung aus Rohstoffkontrakten	14.775	12.037	2.738	0
Verpflichtung aus Investitionsaufträgen	1.840	1.840	0	0
Verpflichtung aus Leasingverträgen	1.995	610	1.301	84
Summe	18.610	14.487	4.039	84

Es bestehen darüber hinaus jährliche Zahlungsverpflichtungen aus zwei Mietverträgen in Höhe von TEUR 102.

Aus dem mit der Karlsberg Connect & Sales GmbH geschlossenen Dienstleistungsvertrag wird im Geschäftsjahr 2026 ein Aufwand aus Kostenumlagen für Management- und Servicedienstleistungen, im Wesentlichen für die

Bereiche Vertrieb (Handel) und IT, ein Aufwand aus Kostenumlagen für Service- und Managementdienstleistungen in Höhe von voraussichtlich TEUR 12.757 anfallen.

Derivative Finanzinstrumente

Angaben zu Finanzinstrumenten:

Kategorie	Nominal- betrag	Beizulegender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	In Bilanz- posten (sofern in Bilanz erfasst)
	TUSD	TEUR	TEUR	TEUR
Währungs- bezogene Geschäfte	5.628	5.072	-	-

Es bestehen Devisentermingeschäfte im Nominalwert von TUSD 5.628. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung des Rohstoffeinkaufs. Die Devisentermingeschäfte werden im Rahmen einer Bewertungseinheit bilanziell abgebildet. Der Marktwert entspricht dem Betrag, der bei vorzeitiger Auflösung dieser Geschäfte erzielbar wäre. Dem Wertansatz liegt eine Mark-to-Market-Bewertung zugrunde.

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungs- instrument	Risiko/Art der Bewertungs- einheit	einbe- zogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
Fremdwährungs- verbindlichkeit	Währungs- risiko	TUSD 5.632	ca. TEUR 5.075
Devisen- termingeschäft	micro hedge	TUSD 5.628	ca. TEUR 5.072
Bankguthaben	micro hedge	TUSD 4	ca. TEUR 3

Für bereits kontrahierte Rohstoffeinkäufe der folgenden Geschäftsjahre, die in USD fakturiert werden, wurden Devisentermingeschäfte geschlossen. Für diese schwebenden Geschäfte wurden Bewertungseinheiten gebildet.

Die Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH kauft verschiedene Basisrohstoffe auf USD-Basis ein. Um das diesbezügliche Währungsrisiko beim Einkauf zu minimieren, wird über Devisentermingeschäfte das Wechselkursrisiko minimiert. Darüber hinaus werden USD-Bestände auf Bankkonten als originäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Währungsrisikos im Rahmen ausschließlich dieser Einkaufskontrakte verwendet.

Die Grund- und Sicherungsgeschäfte weisen die identischen Risikofaktoren und sonstige identische Merkmale auf, so dass demzufolge der Sicherungserfolg anhand der Critical-Terms-Match-Methode gemessen und erreicht wird.

Organbezüge

	2025 TEUR	2024 TEUR
Aufsichtsratsvergütung	68	68

Auf die Angabe der Geschäftsführungsbezüge der Muttergesellschaft wird wie im Vorjahr aufgrund der mittelbaren Schutzwirkung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter der in den Konzernanhang einbezogenen Unternehmen:

	2025 Gesamt	2024 Gesamt
Gewerbliche Mitarbeiter	256	253
Angestellte Mitarbeiter	128	127
	384	380
Auszubildende	3	6
	387	386

Konzernverhältnisse

Ein Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der Karlsbergbrauerei Kommanditgesellschaft Weber, Homburg, erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Unternehmensregister.

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Folgende Tochterunternehmen nehmen die Erleichterungsvorschriften der § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH, Bad Teinach-Zavelstein
- » Mineralbrunnen Teinach GmbH, Bad Teinach-Zavelstein
- » Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Kißlegg
- » Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH, Lauterecken

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	169
Andere Bestätigungsleistungen	10
	179

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA haben.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ und den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Ertragsteuern wurden in Höhe von TEUR 1.075 (Vorjahr: TEUR 1.063) bezahlt.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens resultieren Einzahlungen in Höhe von TEUR 516 (Vorjahr: TEUR 18), aus dem Kauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens Auszahlungen in Höhe von TEUR 17.852 (Vorjahr: TEUR 11.164).

Die Darlehenshöhe an einen Großaktionär lag zum Bilanzstichtag bei TEUR 40.000 (31.12.2024: TEUR 39.000). Die erhaltenen Zinsen hieraus lagen bei TEUR 1.768 (Vorjahr: TEUR 1.948).

Die weiteren erhaltenen Zinsen lagen bei TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 32).

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr erfolgte eine Dividendenauszahlung in Höhe von TEUR 8.548 (Vorjahr: TEUR 5.123).

Darüber hinaus sind im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 404 (Vorjahr: TEUR 504) und Tilgungsleistungen von Krediten in Höhe von TEUR 267 (Vorjahr: TEUR 8.861 einschließlich der letzten Teilrückzahlung der Namensschuldverschreibung) enthalten.

Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Mutterunternehmen

Am Stichtag, dem 31. Dezember 2025, hält die Gesellschaft keine eigenen Stammaktien und keine Vorzugsaktien als eigene Aktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2025 wurde eine Dividende von TEUR 8.548 (Vorjahr: TEUR 5.123) ausbezahlt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung im Jahr 2026 wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA in Höhe von TEUR 39.867 (Vorjahr: TEUR 39.653) eine Dividende von EUR 0,75 je Stammaktie (Vorjahr: EUR 0,70 zzgl. Sonderdividende EUR 0,40) und von EUR 0,83 je Vorzugsaktie (Vorjahr: EUR 0,78 zzgl. Sonderdividende EUR 0,40) für das

Geschäftsjahr 2025 auszuschütten. Die Ausschüttungssumme der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung TEUR 5.884 betragen. Demzufolge werden in Summe TEUR 33.983 auf neue Rechnung vorgetragen.

Bad Teinach-Zavelstein, 25. März 2026

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA



Martin Adam

Andreas Gaupp

Carsten Schemmer

Geschäftsführung der Karlsberg International
Getränkemanagement GmbH, Homburg

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG sowie die Abschnitte zur Nachhaltigkeit und zu den Kennzahlen. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung, der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführte Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Saarbrücken, 25. März 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zabel	Müller
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Jahresabschluss 2025

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

88	Bilanz
90	Gewinn- und Verlustrechnung
91	Anhang
96	Bestätigungsvermerk

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.681.466,00	5.211
II. Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	1.109.254,06	1.109
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.200.354,70	16.201
2. Beteiligungen	3.753.549,06	3.754
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	423.134,65	638
4. Sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	210.653,91	208
	20.587.692,32	20.801
	26.378.412,38	27.121
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78.458.174,92	75.440
2. Sonstige Vermögensgegenstände	396.708,08	308
	78.854.883,00	75.748
II. Guthaben bei Kreditinstituten	232.623,15	1.277
	79.087.506,15	77.025
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.443,75	10
	105.474.362,28	104.156

PASSIVA	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Stammaktien	15.954.365,36	15.954
2. Vorzugsaktien	6.433.090,64	6.433
	22.387.456,00	22.387
II. Kapitalrücklage	17.247.847,52	17.248
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	915.710,47	916
IV. Bilanzgewinn	39.867.175,70	39.653
	80.418.189,69	80.204
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.095.188,75	2.091
2. Steuerrückstellungen	95.957,00	374
3. Sonstige Rückstellungen	264.918,77	284
	2.456.064,52	2.749
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.943.989,80	12.632
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	415.281,08	203
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.720.569,25	7.296
4. Sonstige Verbindlichkeiten	520.267,94	1.072
	22.600.108,07	21.203
	105.474.362,28	104.156

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	672,00	1
2. Sonstige betriebliche Erträge	563.349,57	616
	564.021,57	617
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.968.845,24	3.054
- davon für Altersversorgung EUR 2.968.845,24 (Vj. TEUR 3.054)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	529.979,00	530
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.308.782,95	1.224
	4.807.607,19	4.808
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11.227.840,30	12.386
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.389,03	4
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.219.641,97	2.880
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.152.734,09 (Vj. TEUR 2.846)		
- davon aus der Aufzinsung EUR 51.604,54 (Vj. TEUR 1)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	34.284,23	114
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	662.746,63	730
- davon an verbundene Unternehmen EUR 297.095,14 (Vj. TEUR 205)		
- davon aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)		
	13.753.840,44	14.426
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	746.256,01	688
12. Ergebnis nach Steuern	8.763.998,81	9.547
13. Sonstige Steuern	2.089,48	4
14. Jahresüberschuss	8.761.909,33	9.543
15. Gewinnvortrag	31.105.266,37	30.110
16. Bilanzgewinn	39.867.175,70	39.653

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein

Anhang 2025

Angaben zum Jahresabschluss

Allgemeines

Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Aktiengesellschaft, Bad Überkingen (Amtsgericht Ulm HRB 540111) gemäß § 190 ff. UmwG und ist unter der Firma Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA (MinKGaA) mit Sitz in Bad Teinach-Zavelstein im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 761720 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften. Die Erleichterungsvorschriften, die für kleine Kapitalgesellschaften gegeben sind, wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer für Belieferungs-, Marken- und andere Rechte beträgt zwischen 3 und 15 Jahren. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden und Gebäudeteilen liegt zwischen 12 und 50 Jahren, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll als Aufwand erfasst worden. Für geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungspreis zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wird ein jährlicher Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen sowie Genossenschaftsanteile zum Nennwert bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

sind zum Nennwert angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden ebenso wie das **Eigenkapital** mit Nominalwerten bilanziert.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte zum 31. Dezember 2025 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected Unit Credit Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 2,05 % (Vorjahr: 1,89 %) und einem erwarteten Rententrend von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) sowie unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. K. Heubeck.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherungen grundsätzlich deren Aktivwerte verwendet.

Die Bilanzierung des Deckungsvermögens i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt für die teilweise leistungskongruent rückgedeckten Pensionszusagen unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021. Als Maß für die Finanzierungs- und Erdienungskongruenz der teilweise rückgedeckten Pensionszusagen wird das Deckungskapitalverfahren zu Grunde gelegt. Die Rückdeckungsversicherungen wurden auf Basis des Passivprimats bewertet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Auf die Darstellung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens im Rahmen eines Anlagespiegels wurde gemäß der Erleichterungsvorschrift nach § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA ist unmittelbar (u) und über die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH mittelbar (m) an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Kapital- anteil	Eigen- kapital 31.12.2025	Ergebnis 2025
	in %	TEUR	TEUR
Tochterunternehmen:			
Mineralbrunnen Teinach GmbH, Bad Teinach-Zavelstein ^(m) 1)	100	3.372	6.756 ²⁾
Mineralbrunnen Krumbach GmbH, Kißlegg ^(m) 1)	100	5.087	1.230 ²⁾
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH, Bad Teinach-Zavelstein ^(u) 1)	100	16.198	-1.909 ²⁾
Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH, Lauterecken ^(m) 1)	100	20.970	4.925 ²⁾
Beteiligungen:			
Karlsberg Connect & Sales GmbH, Homburg ^(m) 3)	45	27	1.010 ²⁾
siro Production GmbH, Agentur für graphische Produktion, Neunkirchen (Saarland) ^(m)	40	551	-67

1) Hat von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung des Lageberichts und des Anhangs sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses Gebrauch gemacht.

2) Gewinn/Verlust vor Ergebnisabführung (Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH: Gewinn/Verlust vor abgeführten sowie erhaltenen Ergebnisabführungen).

3) Stellt aufgrund des Konsolidierungskreises der Karlsbergbrauerei KG Weber, Homburg, ein verbundenes Unternehmen dar.

Die Kapitalanteile entsprechen den Stimmrechtsanteilen.

Im Berichtsjahr wurde die KAMPOS Vertriebs GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2025 auf die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH verschmolzen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen verschiedene Fonds und Anleihen. Der Kurswert lag zum Bilanzstichtag insgesamt bei TEUR 423. Unter Berücksichtigung der Kursentwicklung erfolgte im Berichtszeitraum eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 114).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten mit TEUR 40.295 (Vorjahr: TEUR 39.394) Forderungen gegen Gesellschafter und betreffen im Wesentlichen sonstige Forderungen. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind, wie auch im Vorjahr, keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von TEUR 40.000 (Vorjahr: TEUR 39.000) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA beträgt EUR 22.387.456,00 und ist in 7.612.115 auf den Inhaber lautende Stückaktien, und zwar in 5.424.755 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 2.187.360 stimmrechtslose auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 2,94 eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Freiverkehr der Frankfurter und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse gehandelt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 17.248 enthält das bei Aktienemissionen erzielte Aufgeld sowie die frei verwendbare Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Gesetzliche Rücklage	916	916

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 31.105 (Vorjahr: TEUR 30.110) enthalten; im Übrigen wird auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns verwiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -95 (Vorjahr: TEUR -45).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden zum Stichtag	3.226
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.131
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände zum Stichtag	1.131
Verrechnete Aufwendungen	62
Verrechnete Erträge	114

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter mittelbarer Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf TEUR 44.866 (Vorjahr: TEUR 49.417); er betrifft die Versorgungshilfe für die Betriebsangehörigen der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA 1938 e. V., Bad Teinach-Zavelstein.

Verbindlichkeiten

	Betrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	TEUR	unter einem Jahr TEUR	von 1-5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	12.944 (12.632)	12.944 (12.632)	0 (0)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	415 (203)	415 (203)	0 (0)	0 (0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	8.721 (7.296)	8.721 (7.296)	0 (0)	0 (0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	520 (1.072)	520 (1.072)	0 (0)	0 (0)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	453 (1.010)	453 (1.010)	(0) (0)	(0) (0)
Summe (Vorjahr)	22.600 (21.203)	22.600 (21.203)	0 (0)	0 (0)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 12.944 (Vorjahr: TEUR 12.632) durch Mithaftung der Mineralbrunnen Teinach GmbH, der Mineralbrunnen Krumbach GmbH, der Niehoffs Vaihinger Fruchtsaft GmbH und der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach Beteiligungs GmbH gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, in voller Höhe Verbindlichkeiten im Rahmen der Finanzierungstätigkeit. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen wie im Vorjahr nicht.

II. Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus dem mit der Karlsberg Connect & Sales GmbH geschlossenen Dienstleistungsvertrag wird im Geschäftsjahr 2026 ein Aufwand aus Kostenumlagen für Service- und Managementdienstleistungen in Höhe von voraussichtlich TEUR 768 anfallen.

Geschäftsführung

Geschäftsführung der Karlsberg International Getränke-management GmbH, Homburg:

Martin Adam, Saarbrücken
Geschäftsführer

Andreas Gaupp, Bad Teinach-Zavelstein
Geschäftsführer

Carsten Schemmer, Senden
Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Gerhard Theis, Saarbrücken
Früherer CFO der Karlsberg Gruppe (im Ruhestand)
Vorsitzender

Fritz Engelhardt, Pfullingen
Hotelier
Stellvertretender Vorsitzender

Christian Borck, München
Senior Advisor inforoad GmbH

Jürgen Kirchherr, Rutesheim
Hauptgeschäftsführer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden Württemberg e. V.

Claus Pfrommer, Bad Teinach-Emberg
Maschinist, Konzernbetriebsratsvorsitzender der
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

Isabel Weber-von Freital, Saarbrücken
Leitung Abteilung Finanzen, CISP-Helmholtz-Zentrum
für Informationssicherheit gGmbH

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein, wird in den Konzernabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein, (kleinster Konzernkreis), eingetragen im Handelsregister von Stuttgart (HRB Nr. 761720), einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird außerdem in den Konzernabschluss der Karlsbergbrauerei Kommanditgesellschaft Weber, Homburg, (größter Konzernkreis), eingetragen beim Amtsgericht Saarbrücken (HRA Nr. 1199), einbezogen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA haben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung im Jahr 2026 wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA in Höhe von TEUR 39.867 (Vorjahr: TEUR 39.653) eine Dividende von EUR 0,75 je Stammaktie (Vorjahr: EUR 0,70 zzgl. Sonderdividende EUR 0,40) und von EUR 0,83 je Vorzugsaktie (Vorjahr: EUR 0,78 zzgl. Sonderdividende EUR 0,40) für das Geschäftsjahr 2025 auszuschütten. Die Ausschüttungssumme der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung TEUR 5.884 betragen. Demzufolge werden in Summe TEUR 33.983 auf neue Rechnung vorgetragen.

Bad Teinach-Zavelstein, den 25. März 2026

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

Martin Adam Andreas Gaupp Carsten Schemmer

Geschäftsführung der Karlsberg International
Getränkemanagement GmbH, Homburg

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss

in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der

Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Saarbrücken, 25. März 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zabel	Müller
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

22. April 2026	Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses 2025
14. Juli 2026	Hauptversammlung
9. September 2026	Veröffentlichung Halbjahresabschluss 2026

Impressum

Herausgeber

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA
Badstraße 41
D-75385 Bad Teinach-Zavelstein
Telefon +49 (0) 70 53/92 62-220
Telefax +49 (0) 70 53/92 62-67
E-Mail: info@mineralbrunnen-kgaa.de

